

SCHIESSEN

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DES SCHWEIZER SCHIESSSPORTVERBANDES

SCHWEIZ

CORONA-MANAGER

Daniel Burger über die vielen Hürden bei internationalen Wettkämpfen

EIDG. SCHÜTZENFEST LUZERN

Es gibt zwei mögliche Szenarien

NEUE MITGLIEDERKARTE

Die SSV-Lizenzkarte mit Bezahlungsfunktion



ATEMLOS

Jan Lochbihler erholt sich nach der Infektion mit dem Coronavirus nur langsam



LOCAL
CITIES

—
Localcities.

Gemeinsam stark!
L'union fait la force!
Insieme siamo più forti!



Freuen wir uns auf die Zeit danach.
Aktiviere jetzt deinen Verein auf der grössten
Vereinsplattform der Schweiz.

Réjouissons-nous de la suite.
Active maintenant ton association sur la plus
grande plateforme d'associations de Suisse.

Attendiamo con trepidazione tempi migliori.
Attiva subito la tua associazione sulla piattaforma
per le associazioni più grande della Svizzera.



Download on the
App Store

GET IT ON
Google Play

Download the app!

 localcities.ch/clubs



«VERANTWORTUNGS- BEWUSSTSEIN UNTER BEWEIS STELLEN.»

LIEBE SCHÜTZINNEN, LIEBE SCHÜTZEN

Leben und Schiessen mit Corona – es wurde viel geschrieben und geredet über Covid-19, wir alle sind das Thema – trotz dessen Ernstes – langsam leid. Schauen wir also, wie wir unsern geliebten Schiesssport auch in Zukunft erfolgreich und erholsam betreiben können.

Auf Druck des SSV haben Swiss Olympic und das Bundesamt für Sport beschlossen, dass halboffene Schiessstände den Freiluft-Sportanlagen gleichgestellt werden. Damit ist der Outdoor-Schiessbetrieb seit dem 1. März 2021 zum Glück wieder möglich und wir alle freuen uns auf die neue Saison.

Damit übernehmen wir aber auch eine grosse Verantwortung. Als staatstragende Bürger wollen wir aktiv dazu beitragen, die Ausbreitung des Virus zu stoppen. Dazu ist es notwendig, die Corona-Schutzmassnahmen konsequent umzusetzen. Wir wollen nämlich nicht nur in unseren eigenen Ständen schiessen, sondern dazu beitragen, dass unsere grossen Feste, namentlich das Eidgenössische Feldschiessen und insbesondere das Eidgenössische Schützenfest in Luzern erfolgreich und in würdigem Rahmen durchgeführt werden können.

Für die Bundesprogramme (OP, EFS, JS- und J+S-Kurse) konnte der SSV mit dem VBS Erleichterungen aushandeln, insbesondere dürfen diese Anlässe und Kurse bis am 30. Sept. 2021 durchgeführt werden. Die Richtlinien dazu sind auf der Website SSV publiziert und die Kantone legen die Details fest.

Beim Eidg. Schützenfest hat das OK verschiedene Konzepte erarbeitet, um die Durchführung je nach aktueller Lage zu garantieren.

Wir Schützen werden unser Verantwortungsbewusstsein durch vorsichtiges und sicheres Verhalten unter Beweis stellen und somit zeigen, dass es möglich sein wird, das Eidgenössische nicht nur als Schiesssportanlass, sondern auch als Schützenfest durchzuführen.

Ich wünsche viel Spass beim Lesen des neuesten «Schiessen Schweiz».
Bliibed gsund!

Paul Röthlisberger, SSV-Vizepräsident

INHALT

- 03 Editorial
- 06 Aktuell
- 51 Impressum

TITEL

- 08 Auch durchtrainierte Spitzenathleten kann das Coronavirus mit voller Wucht treffen. Jan Lochbihler und SSV-Verbandsarzt Christian Protte berichten.

THEMA

- 16 Die Verantwortlichen des Eidgenössischen Schützenfests Luzern sind für alle Fälle gewappnet – zwei Varianten stehen zur Verfügung, um den Grossanlass wie geplant durchzuführen.

BREITENSPORT

- 20 In Langenthal wurde die umfangreiche Sanierung des Schiessstands Weier erfolgreich abgeschlossen. 1,6 Millionen Franken wurden in die erneuerte Anlage investiert.
- 23 Der beliebte Jubiläumswettkampf des SSV geht heuer zum dritten Mal anlässlich des 150. Geburtstags der Rigibahnen über die Bühne.
- 24 Die Fernwettkämpfe des Zürcher Schiesssportverbands ziehen Schützen aus ganz Europa an.

AUSBILDUNG

- 26 In Luzern soll im Mai der erste internationale Target Sprint-Wettkampf über die Bühne gehen. Die junge Disziplin nimmt hierzulande langsam aber sicher an Fahrt auf.


SPITZENSport

- 30 Nach über einem Jahr Zwangspause kehrt der SSV-Kader zurück aufs internationale Parket. Daniel Burger, Leiter Bereich Spitzensport, über die damit verbundenen Herausforderungen in Corona-Zeiten.



08

Bei Jan Lochbihler stand nach seiner überstandenen Covid-19-Erkrankung vorsichtiges Aufbautraining auf dem Programm.



Rennen und Schiessen: Target Sprint ist eine hochdynamische Disziplin.

26

< Titelbild: Jan Lochbihler vor dem Nationalen Leistungszentrum in Magglingen.

Bild: Philipp Ammann

16

Kranzauszeichnungen vom «Eidgenössischen» sind bei den Schützen heiss begehrt.



DYNAMISCHE SCHÜTZEN

- 36 Die amtierende IPSC-Weltmeisterin ist eine Schweizerin: Christine Burkhalter im ausführlichen Interview.

SOCIAL MEDIA

- 41 Der SSV ist nach Facebook nun auch auf Instagram aktiv. Die Schützen sind aufgerufen, mitzumachen.

FORUM

- 42 **Neue Lizenzkarte:** Die neue SSV-Mitgliederkarte ist gleichzeitig auch eine Kreditkarte. Von ihrem Umsatz profitiert die Nachwuchsförderung.
- 44 **Partner:** Zusammen mit Swisscom und mobilzone offeriert der SSV den Schützinnen und Schützen günstige Mobiltelefonatarife.

SPEZIAL

- 48 **Schützenmuseum:** Napoleon III. lebte viele Jahre in der Schweiz und nahm unter anderem sogar am «Eidgenössischen» teil.
- 39 **Kalender**
- 46 **Marktplatz**
- 50 **Vorschau**

FORD FOCUS HYBRID



JETZT VOM ATTRAKTIVEN
HYBRID-BONUS PROFITIEREN



EIDG. FELDSCHIESSEN 2021

— Sofern die Corona-Pandemie es zulässt, findet das Eidg. Feldschiessen am offiziellen Wochenende vom 28. bis 30. Mai 2021 statt. Zusätzlich können die Kantonalverbände ein weiteres Wochenende festlegen. Falls möglich findet dieses rund um den 1. August 2021 statt. Wenn das offizielle Wochenende ausfallen sollte, muss das Ersatzwochenende bis spätestens am 1. August stattfinden, damit die Resultate für weiterführende Wettkämpfe und Auszeichnungen (Feldstichfinal, kanto-

nale Spezialauszeichnungen, usw.) gewertet werden können. Dies haben die Verantwortlichen an einer Koordinations Sitzung Mitte Februar beschlossen. Weiter können die Vereine ab dem 2. August 2021 das FS-Programm anlässlich ihrer gemeldeten OP-Terminen anbieten. Diese Resultate zählen jedoch nicht mehr für Sonderwettkämpfe und -auszeichnungen. Das Feldschiessen muss in diesen Fällen zuerst und ohne Probeschüsse absolviert werden.

GROSSAUFLAGE VON «SCHIESSEN SCHWEIZ»

— Der Bereich Kommunikation & Marketing des SSV plant die Juni-Ausgabe von «Schiessen Schweiz» pünktlich vor dem Eidg. Schützenfest als Grossauflage zu versenden. Diese Nummer erhalten somit nicht nur die lizenzierten Schützinnen und Schützen, sondern alle SSV-Mitglieder. Die Auflage wird damit statt der üblichen knapp 50'000 rund 130'000 Exemplare betragen. Damit der Versand reibungslos funktio-

niert, ist eine korrekt geführte Vereins- und Verbandsadministration (VVA) von zentraler Bedeutung. Nur so erreicht das Mitgliedermagazin «Schiessen Schweiz» die Empfänger. Der SSV bittet deshalb die VVA-Verantwortlichen der Vereine, die Adressen in der VVA aktuell zu halten. Damit der Newsletter an möglichst viele Schützinnen und Schützen versandt werden kann, ist es zudem wichtig, dass auch die E-Mail-Adressen in der VVA eingetragen sind.

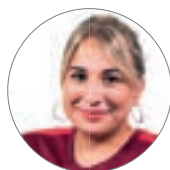


HEIDI DIETHELM GERBER WIRD TRAINERIN

— Im Bereich Spitzensport & Nachwuchsförderung des Schweizer Schiesssportverbands kommt es ab Herbst zu zahlreichen personellen Veränderungen. Ab 1. Oktober 2021 wird **Heidi Diethelm Gerber** die Leitung der Abteilung Pistole übernehmen. Daneben wird sie Trainerin der olympischen Disziplinen Pistole Elite. «Heidi wünschen wir einen tollen Abschluss ihrer grossartigen Sportler-Karriere in den nächsten Monaten und freuen uns sehr, sie anschliessend in unserem Trainer-Team aufnehmen zu dürfen», sagt Daniel Burger, Leiter Bereich Spitzensport beim SSV.



Ebenfalls per 1. Oktober übernimmt **Claudia Loher** die «operative» Leitung der Abteilung Nachwuchsförderung. Sie ersetzt Oriana Scheuss, welche den SSV im Sommer verlässt. Neben dieser Aufgabe wird Loher das Junioren Pistolen-Team, die Pistolen-Rekruten, sowie das nicht Olympische Team als Trainerin betreuen.



Weiter wird anfangs Oktober **Jasmin Lustenberger** die «administrative» Leitung der Abteilung Nachwuchsförderung übernehmen. Sie wird weiterhin auch als Assistentin im Spitzensport tätig sein.

SWISSSHOOTING-NEWS

AUSBILDUNG «TRAINER A»

Heidi Diethelm Gerber, Jan Lochbihler, Carole Troger, Roberto May, Philipp Roh und Mauro Biasca haben die Ausbildung «Trainer A» erfolgreich abgeschlossen. Es ist der höchste Trainertitel auf Verbandsstufe und legitimiert für den Einsatz als Trainer in einem Kantonalkader. Aufgrund der Corona-Pandemie wird die Diplomfeier in den Herbst verschoben.

DEZENTRALISIERTE MEISTERSCHAFTEN 2021

Ab sofort können die Vereine das Material für die dezentralisierten Matchmeisterschaften Gewehr 50/300m und Pistole 25/50m bestellen. Spätester Rückschub für Teilnehmende, die an den Schweizermeisterschaften teilnehmen wollen, ist der 8. Juli 2021.

SCHIESSWESEN AUSSER DIENST

Die Angehörigen der Armee haben die Schiesspflicht im Jahr 2021 wieder zu erfüllen. Auf Antrag des SSV wurde die Frist für die Durchführung der Bundesübungen (Obligatorisches Programm und Feldschiessen) sowie Jungschützenkurse bis 30. September 2021 verlängert.

FORD IST NEUER MOBILITÄTSPARTNER

Seit anfangs Jahr ist der Schweizer Schiesssportverband mit neuen Fahrzeugen unterwegs. Insgesamt wurden 10 neue Ford Focus Kombis angeschafft. Ford ist im Rahmen eines Sponsoringvertrags offizieller Mobilitätspartner des SSV.



«ICH DACHTE,
JETZT WERDE
ICH GLEICH
OHNMÄCHTIG»

Jan Lochbihler wird nach der Corona-Infektion von Verbandsarzt Christian Protte betreut.



Jan Lochbihler hat sich anfangs Dezember 2020 mit dem **CORONAVIRUS ANGESTECKT**. Die Infektion war mit den üblichen Symptomen nach rund einer Woche ausgestanden. Doch danach traf der Virus den Weltrekordschützen mit voller Wucht.

Text und Fotos: Philipp Ammann

Es war ein ganz normaler Besuch bei den Eltern in der Adventszeit. Bei der Familie Lochbihler ahnte damals niemand, dass sich unter ihnen das hoch ansteckende Coronavirus verbreiten sollte. Der Spitzensportler kann sich noch gut an das Wochenende im Dezember erinnern: «Ich war von Freitag bis Sonntag bei meinen Eltern im solothurnischen Holderbank zu Besuch. Am Mittwoch kontaktierte mich meine Mutter per Telefon, sie sei positiv auf das Coronavirus getestet worden.» Lochbihlers Mutter arbeitet als Coiffeuse und hat sich trotz Schutzmassnahmen vermutlich bei der Arbeit angesteckt.

Der Spitzenschütze hat sich nach dem Telefonat sogleich in Isolation begeben und sein Umfeld informiert. Zwei Tage zuvor hatte er in Biel noch ein intensives Training absolviert: «Am Abend hatte ich leichte Kopfschmerzen. Ich hatte dies aber mit zu wenig Flüssigkeit trinken und der Tagesbelastung in Verbindung gebracht», erinnert sich der Solothurner. Auch seine Trainingskameraden mussten sich umgehend in Isolation begeben. Der Corona-Test war schlussendlich nur bei Lochbihler positiv, er hatte keine weiteren Athleten des SSV-Kaders angesteckt. Das strenge Schutzkonzept des Schweizer Schiesssportver-

bands, welches seit Ausbruch der Corona-Pandemie in Kraft ist, hatte offenbar funktioniert.

ES WAR WIE EINE GRIPPE

Die eigentlichen Symptome beschreibt der Weltrekordschütze als eher unspektakulär: «Ich hatte nur einen leichten Schnupfen, Kopf- und Gliederschmerzen, Fieber hatte ich nicht. Nach etwa fünf Tagen war der ganze Spuk wieder vorbei. Ich hatte dann aber für fast vier Wochen keinen Geschmacks- und Geruchssinn.», so der 29-Jährige. Lochbihler musste insgesamt zwei Wochen in Isolation in seiner Wohnung in Magglingen ausharren. Der Corona-Hammer kam





Zur Untersuchung am Swiss Olympic Medical Center in Magglingen gehört auch ein Belastungs-EKG.

net viel beschriebene «Long-Covid-Syndrom»? Dabei werden als Langzeitfolgen nach einer Infektion hartnäckige Beschwerden beschrieben, die selbst Wochen oder Monate nach der Infektion vorhanden sind und die die Wiederaufnahme des Alltags teilweise erheblich beeinträchtigen. Die hiervon betroffenen Patienten berichten von Müdigkeit, Atemnot, Angst, Depressionen und diffusen generalisierten Schmerzen.

EIN UNTYPISCHER KRANKHEITSVERLAUF

Als Berufssportler kann Lochbihler in Magglingen von einer hervorragenden Infrastruktur profitieren. Auf Grund seiner Symptome kontaktierte er Christian Protte, Verbandsarzt des Schweizer Schiesssportverbands. Der Mediziner am Swiss Olympic Medical Center in Magglingen hat daraufhin mit dem Schützen ein sogenanntes «Post-Covid-Screening» durchgeführt. Dabei wird unter anderem das Herz mit einem Elektrokardiogramm, kurz

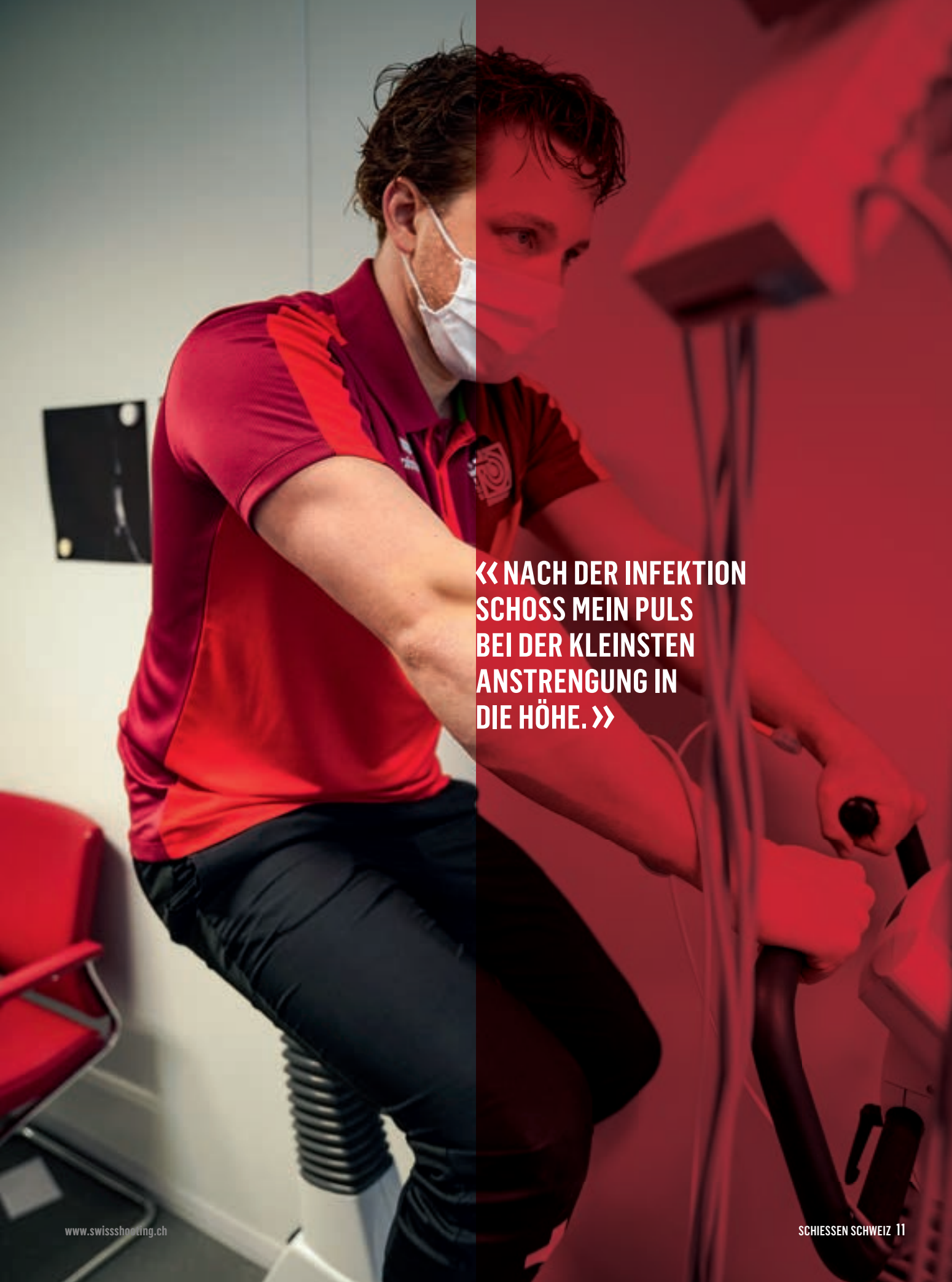
dann erst als der Eliteschütze das Zimmer wieder verlassen durfte: «Ich ging zu Fuss von meiner Wohnung zum Parkplatz, das sind etwa 30 Meter Entfernung, hier geht es steil bergauf. Ich hatte nur einen leichten Rucksack bei mir, war aber total ausser Atem – ich dachte, ich werde ohnmächtig.»

Nach der Corona-Infektion spielten plötzlich Herz und Lunge von Jan Lochbihler verrückt. Der Athlet bekam bereits bei einer kleinen Anstrengung kaum mehr

Luft und sein Puls schoss in die Höhe. «Mein Puls beträgt beim normalen Gehen um die 95 Schläge pro Minute, seit Corona sind es 140; als würde ich einen Marathon laufen.»

Während der Isolation hat Lochbihler viel über das Virus gelesen, schwere Verläufe sind bei jungen durchtrainierten Erwachsenen wie ihm eher selten. Die Herz-Kreislauf-Beschwerden machen dem Sportler aber gehörig Angst: Ist dies nun das im Inter-

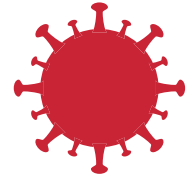




**« NACH DER INFEKTION
SCHOSS MEIN PULS
BEI DER KLEINSTEN
ANSTRENGUNG IN
DIE HÖHE. »**

EKG, oder die Lungenfunktion überprüft. Jan Lochbihler hatte eingewilligt, dass Christian Protte mit «Schiessen Schweiz» über seinen Gesundheitszustand und die Corona-Infektion sprechen darf. Gleich vorneweg: Der Solothurner-Spitzenschütze steht wegen der Infektion mit dem Coronavirus nicht gleich vor dem Karriereende, aber: «Man kann bei Jan sicher nicht von einer leichten Infektion sprechen, aber wir gehen nicht von bleibenden Schäden aus», sagt Christian Protte (siehe auch Interview auf der nächsten Seite). Aus medizinischer Sicht sei der Krankheitsverlauf von Lochbihler eher untypisch in diesem Alter, es seien aber keine ernstzunehmenden Erkrankungen wie Myokarditis, eine Herzmuskelentzündung oder eine Lungenfibrose (Anm. der Redaktion: Veränderung des Lungengewebes, bei der verstärkt Bindegewebe zwischen den Lungenbläschen und Blutgefässen gebildet wird, wodurch die

Lunge verhärtet und vernarbt) diagnostiziert worden. Laut Protte ist die ausgeprägte Abgeschlagenheit nach einem viralen Infekt nicht untypisch: «Ich kenne Athleten, die nach der normalen saisonalen Grippe teilweise noch Wochen danach nicht vollumfänglich trainieren konnten.» In seltenen Fällen wie bei Jan trete dies auch bei jüngeren Menschen nach einer Ansteckung mit dem Coronavirus auf.



Christian Protte bespricht mit Jan Lochbihler die Ergebnisse des «Post-Covid-Screenings».



«JAN IST EINE AUSNAHME»

CHRISTIAN PROTTE ist Oberarzt am Swiss Olympic Medical Center an der Eidgenössischen Hochschule für Sport in Magglingen. Der gebürtige Deutsche ist seit dem 1. Oktober 2020 Verbandsarzt des Schweizer Schiesssportverbands.

Wie ist der aktuelle Gesundheitszustand von Jan Lochbihler?

Christian Protte: Der ist im Moment eigentlich recht gut und entspricht im Prinzip der Erwartung, die wir haben. Wir hatten Jan am Swiss Olympic Medical Center in Magglingen umfangreich abgeklärt, dabei ist nichts negatives aufgefallen. Er scheint zudem sehr gut auf das kontinuierliche Aufbautraining anzusprechen, das ist ein sehr gutes Zeichen.

Wenn man die internationale Presse verfolgt, sollte ein 29-jähriger Spitzensportler wie Jan Lochbihler kaum etwas von der Infektion mit Covid-19 mitbekommen, bei ihm ist das Gegenteil der Fall. Gibt es eine Erklärung?

Sein Verlauf ist eher aussergewöhnlich, die meisten jungen Sportler erholen sich sehr schnell nach einer Infektion mit dem Coronavirus. Jeder Körper reagiert am Schluss aber anders. Schwere Verläufe mit bleibenden Schäden sind glücklicherweise sehr selten und auch bei ihm nicht der Fall. Solche langen Erholungsphasen sind im Prinzip nicht untypisch, man kennt diese auch von anderen Viruserkrankungen. Ich arbeite mit Athleten, die nach dem Pfeifferschen Drüsenfieber eineinhalb Jahre später immer noch nicht fit sind. Jan Lochbihler benötigt nun ein schonendes Training, um wieder in seinen ursprünglichen Leistungszustand zurückzufinden.

Gerade im Hochleistungssport spürt man diese negativen Auswirkungen vermutlich besonders hart, richtig?

Diese Athleten kennen ihren hohen Leistungszustand und nehmen die Ver-

änderung sehr schnell wahr und werden dadurch eingeschränkt.

Wenn ich Sie richtig verstehe, braucht es einfach genügend Zeit für die Erholung?

Das ist die Krux an der ganzen Sache: Im Spitzensport steht man wegen Wettkämpfen natürlich immer auch unter Druck. Was die Sportler jetzt als Veränderung wahrnehmen, hindert sie beim Training und macht krank, ein Teufelskreis. Neben einer guten Erholung ist vor allem auch der Schutz vor der eigentlichen Infektion sehr wichtig, um gar nicht erst in diese Ausgangslage zu kommen.

Wie beurteilen Sie die Schutzkonzepte im Schiesssport?

Im Schiessstand kann man Abstände aus meiner Sicht sehr gut einhalten. Die Sportlerinnen und Sportler können die Schutzmaske fast die ganze Zeit tragen. Wenn man zudem nicht alle Schiessbahnen gleichzeitig benutzt, kann auch in der Trainings- oder Wettkampfsituation der geforderte Mindestabstand problemlos eingehalten werden. Das Risiko einer Ansteckung wird so auf ein Minimum reduziert. Schiesssport ist eine Individualsportart, das ist ein grosser Vorteil.

Demnächst stehen wieder internationale Wettkämpfe an. Bereitet Ihnen dies als Arzt Sorgen?

Wenn sich alle an strenge Schutzmassnahmen halten, sind Wettkämpfe aus meiner Sicht problemlos möglich. Ich empfehle aber gerade auf langen Reisen im Flugzeug das Tragen von FFP2-Masken und Handschuhen.



In diesem Sommer finden die Olympischen Spiele in Tokyo statt. Würden Sie eine Bevorzugung der Corona-Impfung für Sportler befürworten?

Grundsätzlich wäre das sicher eine sinnvolle Strategie für solche Grossanlässe, aber ärztliche Ethik läuft halt anders. Menschliches Leben und Erkrankungen sind allgemeingültig, da sollte es keine Ausnahmen geben. Das Risiko von einem schweren Verlauf ist bei guten Schutzmassnahmen an einem Wettkampf im Ausland für einen jungen Spitzensportler deutlich kleiner als für einen Risikopatienten im eigenen Land.

Die Impfung selbst würden Sie aber empfehlen?

Definitiv, vor allem bei vermehrter Reisetätigkeit und vermehrten Kontakten. Ich empfehle jedem die Impfung, wenn er dann gemäss der Prioritätenliste der Kantone an der Reihe ist. Bei der Corona-Impfung überwiegen für mich klar die Vorteile und die Impfungen wirken nach den jüngsten Informationen auch gegen Mutationen. ●



Exklusiver ISSF Result Provider
Weltweit das einzige System mit
ISSF-Zulassung für alle Disziplinen

SIUS

 SWISS PRECISION

Die neue elektronische Trefferanzeige SA9005 mit dem innovativen Bedienpult wurde exklusiv für das 300m-Schiessen in der Schweiz entwickelt.



Bedienpult BD95

BEDIENPULT MIT
TOUCHSCREEN
EXKLUSIV FÜR DIE SCHWEIZ!



Monitor M95



+41 52 354 60 60



www.sius.com

NORMALES TRAINING UNMÖGLICH

In den ersten beiden Monaten des neuen Jahres war Jan Lochbihler noch sehr geschwächt. Dies hatte direkten Einfluss auf sein tägliches Training: «Insbesondere beim Kraft- und Ausdauertraining musste ich alles sehr vorsichtig angehen und war alles andere als auf dem normalen Level. Beim Schiessstraining störte zu Beginn

der hohe Ruhepuls, man lernt aber damit umzugehen», erklärt der Solothurner. Gemeinsam mit dem Arzt des Swiss Olympic Medical Center hat der Schütze ein geeignetes Programm für ein kontinuierliches Aufbautraining gestaltet. Dieses scheint zu wirken: Lochbihlers Körper spricht auf jeden Fall darauf an, wie ein Anruf bei ihm kurz vor Redaktions-

schluss Mitte März zeigte: «Mir geht es bereits deutlich besser. Ich kann wieder intensiver trainieren, Atmung und Puls sind nach über zweieinhalb Monaten endlich auf dem Weg in den Normalbereich», berichtet der Athlet hörbar gelaunt. Das Coronavirus dürfe man aber auf keinen Fall unterschätzen, warnt der Spitzensportler: «Ich habe am eigenen Leib erfahren, wie einen das Virus monatelang aus der Bahn werfen kann. Es ist wichtig, dass sich in den Schützenhäusern jede und jeder genau an die Schutzmassnahmen hält, es kann am Schluss jeden treffen.»

Leichtes Joggen gehört unter anderem zum Aufbautraining nach der Infektion.



« COVID-19 HAT MICH MONATELANG AUS DER BAHN GEWORFEN, DAS WAR EINE SEHR UNSCHÖNE ERFAHRUNG. »



CORONAVIRUS: SO SCHÜTZEN SIE SICH

Nur symptomfreie Personen erscheinen zum Training/
Wettkampf



Halten Sie einen Abstand von mind. 1.5 Meter zu anderen Personen ein.



Tragen Sie immer eine Maske, wenn Sie nicht zu Hause sind oder den Abstand von 1,5 Metern nicht einhalten können.



Waschen Sie regelmässig Ihre Hände, Seife macht das Virus unschädlich.

Weitere spezifische Schutzmassnahmen für den Schiessbetrieb finden Sie jederzeit unter www.swissshooting.ch/coronavirus





LUZERN2020

EIDG. SCHÜTZENFEST
11. JUNI – 11. JULI 2021

EIN ESF – ZWEI MÖGLICHE SZENARIEN

Der 11. Juni 2021 – der Beginn des **EIDGENÖSSISCHEN SCHÜTZENFESTS LUZERN 2020** – rückt näher. Doch was für ein ESF erwartet die Schützinnen und Schützen ein Jahr nach der Verschiebung? Zur Debatte stehen zwei mögliche Varianten.

Text: Felix Palm

Rund ein Jahr ist es bereits her, dass Paul Winiker, Präsident des Organisationskomitees des ESF und Regierungsrat des Kantons Luzern, in einer Videobotschaft den Schützinnen und Schützen mitteilte, man werde das Eidgenössische Schützenfest Luzern 2020 um ein Jahr verschieben müssen. Seitdem arbeitet das OK unermüdlich daran, im Jahr 2021 den Schützinnen, Schützen und Schützenvereinen ein würdiges Fest zu ermöglichen. Doch nach wie vor hat Corona das öffentliche Leben in der Schweiz im Griff. Dass alle Lockerungen bis Sommer 2021 aufgehoben werden, davon kann aktuell nicht ausgegangen werden. «Wir gehen davon aus, dass für alle Anlässe am ESF Schutzkonzepte zu erarbeiten und zu genehmigen sein werden», erklärt Philipp Bühler,

Vizepräsident des Organisationskomitees des Eidgenössischen Schützenfests.

FÜR ALLE FÄLLE GEWAPPNET SEIN

Rund 27'700 Schützinnen und Schützen haben sich für das Eidgenössische Schützenfest angemeldet (Stand Februar 2021) – eine beeindruckend hohe Zahl. Das Organisationskomitee möchte darum für alle Fälle gewappnet sein und alles daransetzen, dass das ESF stattfinden kann. Darum erarbeitete es mit der Unterstützung eines Sonderstabs zwei mögliche Szenarien, die festlegen, in welcher Form das ESF stattfinden kann. «Mit dem Sonderstab schaffen wir die Voraussetzungen für die realistische Durchführung des ESF Luzern 2020», erklärt Philipp Bühler, Vizepräsident des OK.



Für Ihren Versicherungs- schutz engagiert.

Als Mitglied des SSV profitieren Sie und Ihre Familie von attraktiven Vorteilen auf diverse Zusatzversicherungen. Erfahren Sie mehr unter helsana.ch/ssv

Helsana
Engagiert für das Leben.



VARIANTE 1 – EIN FEST WIE EINST GEPLANT

Die erste Variante sieht ein Eidgenössisches Schützenfest vor, wie es bereits vor einem Jahr hätte stattfinden sollen. Ein Fest und ein sportlicher Anlass also mit allen Unterhaltungen und Attraktionen, die das ESF Luzern 2020 auszeichnen. Die Sicherheit aller Teilnehmenden setzt das OK dabei an erste Stelle, was eine vollständig neue Planung und Organisation des ESF bedeutet.

VARIANTE 2 – EIN FEST GANZ FÜR DEN SPORT

Die zweite Variante sieht ein ESF vor, in dem ausschliesslich der Sport im Vordergrund steht. Das ESF als rein sportlicher Anlass, der unter grössten Schutzmassnahmen durchgeführt wird. Kleine Festaktivitäten sollen nach Möglichkeit angeboten werden, aber nur, wenn die aktuelle Lage diese auch zulassen.

DIE NÄCHSTEN WOCHEN WERDEN ENTSCHEIDEND SEIN

«Das gesamte OK ist sich der grossen Verantwortung bewusst, die wir aktuell tragen. Aber wir werden alles daransetzen, dass das ESF in der einen oder anderen Form durchgeführt werden kann»,

so Philipp Bühler, Vizepräsident des Organisationskomitees. «Ende März haben wir entschieden, mit welcher Variante wir das Eidgenössische Schützenfest weiterplanen», erklärt Bühler. Der offizielle Entscheid kann auf der Website des ESF lu2020.ch nachgelesen werden. Ob das Eidgenössische Schützenfest in Luzern dann auch tatsächlich in der vorgesehenen Variante stattfinden kann, wird in der 16. Kalenderwoche zwischen dem 19. und 25. April 2021 entschieden. Die offizielle Mitteilung wird auf der Website des ESF unter lu2020.ch veröffentlicht. «Der Entschluss, bis zur 16. Kalenderwoche mit dem definitiven Entscheid zuzuwarten, ob das ESF stattfindet oder nicht, hängt mit dem kürzest möglichen Bremsweg zusammen, der es uns erlaubt, die durch eine Absage entstehenden Kosten lagerecht zu planen», so Bühler. Das OK des ESF hat bereits zu Beginn der Planungsphase vor rund drei Jahren ein rigides Kostenmanagement geführt. Das macht sich im Hinblick auf die aktuelle Situation bezahlt, zumal zahlreiche laufende Verträge mit Lieferanten und Veranstaltern im Raum stehen. Beiträge aus dem COVID19-Fonds des Bundes sorgen zudem für eine nachhaltige Stabilisierung der Finanzen.

INFO

Ein Stück ESF für Zuhause: Um die Vorfreude auf den historischen Anlass – das ESF Luzern 2020 – zu verkürzen, bietet der Shop unter lu2020.mycommerce.shop viele einzigartige und spannende Souvenirs und Geschenkideen an.

EINE FESTSCHRIFT FÜR DIE GESCHICHTE

Unabhängig davon, in welcher Form das ESF stattfinden wird – die Ereignisse der letzten Jahre und Monate möchte das OK in einer Festschrift mit dem Titel «Eine Tradition kehrt zurück» aufarbeiten und für die Nachwelt festhalten. Als Autoren der Festschrift sind Jürg Schmutz, Nathalia Eschmann, Jürg Stüssi-Lauterburg und Hans Luginbühl vorgesehen. Zudem sind auch Vorträge des Historikers Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg eingeplant. Denn ganz gleich, wie das ESF Luzern 2020 stattfinden wird, eines ist sicher: Es ist bereits in die Geschichte eingegangen. ●



FRISCHZELLENKUR FÜR SCHIESSANLAGE WEIER

Für 1,6 Millionen Franken wurde der **SCHIESSTAND WEIER IN LANGENTHAL** saniert. Die Bauarbeiten, an welche die Schützen etliches beitrugen, sind abgeschlossen. Bald kann das Feuer auf der erneuerten Anlage freigegeben werden.

Text: Andreas Tschopp **Bilder:** Andreas Tschopp, zVg

Blick auf den frisch sanierten und umzäunten Scheibenstand, wo neue Abdeckungen für die Scheibengräben für die Scheibengräben mit Absturzsicherung angebracht wurden. Im oberen Bild: Luis Gomez und Peter Kurth (v.l.).



Das Ausräumen des Schützenhauses nahm am meisten Zeit in Anspruch», hält Peter Kurth fest. Der 73-Jährige ist Vizepräsident der Stadtschützen Langenthal und Projektleiter für die Sanierung der Schiessanlage Weier. Diese steht seit 1971 ausserhalb der Stadt im bernischen Oberaargau an der Verbindungsstrasse ins Klosterdorf St. Urban im Nachbarkanton Luzern und wurde jetzt einer Frischzellenkur unterzogen. «Unvorstellbar, welches Altmaterial sich in den letzten 50 Jahren in der Anlage angesammelt hatte», sagt Kurth zur im November 2020 durchgeführten Räumungsaktion. Dabei kam einiges zum Vorschein.

FÜNF VEREINE SCHIESSEN

Zu Tage gefördert wurden tonnenweise Holzplatten, Balken, Gestelle und «Reliquien, welche von Spendern deponiert wurden und ein unbenutztes Dasein über Jahrzehnte frönten». Das schreibt der Projektleiter im Bericht über die Fronarbeiten der beteiligten Schützenvereine. Es sind dies neben den Langenthaler Stadtschützen (siehe Box) die Schützengesellschaft St. Urban, der Wehrverein Pfaffnau LU (wozu St. Urban gehört) die Infanterieschützen Roggwil und die Arbeiterschützen Lotzwil, beides wiederum bernische Ortschaften.



Auf dem Dach des Schützenhauses wurde neu eine Solaranlage installiert.



Seitenblick auf die 50m- und 25m-Anlage.

Rund 30 Personen aus den fünf Vereinen haben an der Räumung und Vorbereitung zur Sanierung der Schiessanlage mitgearbeitet und dabei etwa 350 freiwillige Arbeitsstunden geleistet.

SCHWERSTARBEIT IM STAND

Schwerstarbeit galt es im Scheibenstand zu leisten, wo alle Holz- sowie Mutterscheiben entfernt und die Gegengewichte ausgebaut wurden. Demontiert wurden ebenfalls die Steuerungskästen und -kabel. «Zudem alles, was sich sonst noch an altem Material wie Zeigerkellen, Holzlatten, Gestellen und Unrat in den Räumen befand», sagt Peter Kurth. Insgesamt wurden neun Mulden mit

Material beladen, alles sauber getrennt. Abgeführt wurden so insgesamt vier Mulden mit Holz, drei mit brennbarem Abfall und zwei mit Metall und Alteisen. Der Abbau von sieben Scheiben, die bislang für historische Schiessen genutzt wurden und nun elektronisch simuliert werden sowie der Holzbeigen zum Kugelfang dahinter erforderte noch eine weitere Mulde mit rund zehn Tonnen Fassungsvermögen. Der 300m-Stand mit nun 24 Scheiben ist mittlerweile fertiggestellt, die 2008 bis 2011 installierten Kugelfangkästen wurden bei der Firma Leu & Helfenstein überholt und neu aufgebaut. Die Abdeckungen zum Scheibengraben wurden ersetzt und mit mechanischem Antrieb automatisiert. Die Scheiben mit Abdeckungen können neu paketweise zu acht hochgefahren werden. Neu angebracht wurden nebst Frontplatten auch Überschussblenden oberhalb der Scheiben aufgrund den neuen kantonalen Vorschriften und Absturzgitter.

NUR SECHS PARLAMETARIER ENTHIELTEN SICH DER STIMME

Für die elektronische Treffer- und Resultatanzeige auf Bildschirmen, die ebenfalls in der Schützenstube angebracht sind, wurde neu das System von Sius gewählt. Nach über 30 Jahren Erfahrung mit Polytronic gaben bei der öffentlichen Ausschreibung des Auftrags letzt-

LANGENTHALER SCHÜTZEN SEIT FÜNF JAHREN VEREINT

Die Stadtschützen Langenthal sind ein noch junger Verein. Die Gesellschaft, die aktuell rund 400 Mitglieder zählt, entstand Anfang 2016 aus der Vereinigung der seit 1874 bestehenden Arbeiterschützen mit der Schützengesellschaft Langenthal. Diese feierte im gleichen Jahr ihr 275-jähriges Bestehen, gibt in früheren Publikationen jedoch 1741 als Gründungsjahr an. Der ehemalige Gewerkschaftssekretär, Gemeinderat der SP und Berner Grossrat Peter Kurth trug wesentlich dazu bei, dass die zwei Langenthaler Schützenvereine nach langem Reifeprozess fusionierten. Er wurde darauf von der Stadt Langenthal für die Projektleitung im Schiessstand Weier angefragt, für dessen

Sanierung zuvor schon Pläne gehegt wurden. Unter der Bedingung, von Null auf neu beginnen zu können, habe er zugesagt, erklärt Kurth. 2017 wurden dann die Weichen für die Realisierung des Projekts gestellt. Im selben Jahr wurde bereits die Schützenstube renoviert und mit einem Wintergarten ergänzt. Diesen «schenkten» die Schützen der Stadt, die nun für die Sanierung zusammen mit Pfaffnau aufkommt. Roggwil und Lotzwil hingegen bezahlen Miete, beteiligten sich aber nicht an der Investition. Die Verhandlungen zur Neufassung eines Vertrags, wie er 1999 mit Pfaffnau unterzeichnet wurde, laufen nach Angaben von Luis Gomez noch.

lich «technische Nuancen den Ausschlag». Das erklärt Luis Gomez, Vorsteher des Amts für öffentliche Sicherheit bei der Stadt Langenthal. Diese investiert insgesamt 1,6 Millionen Franken in die Erneuerung der regionalen Schiessanlage. Den Kredit hat das Stadtparlament im Mai 2020 mit grossem Mehr bewilligt. Dass nur sechs Parlamentarier sich ihrer Stimme enthielten, erfüllt Luis Gomez und Peter Kurth rückblickend mit Stolz.

Im Schützenhaus wurden alle elektrischen und sanitären Anlagen erneuert, die alten Rolltore durch Lärmschutz-Tore ersetzt und im seit 1987 bestehenden Pistolensstand Deckenlamellen zur Schalldämmung montiert. Böden und Läger wurden mit einem neuen Granulatbelag versehen, der ebenso schalldämmend wirkt. Bei den Gewehr- und Pistolen-

putzräumen, die beide neu in Schussrichtung angelegt sind, wurden zudem Splitterstahlplatten montiert. Im Aussenbereich wurde ferner eine neue Einzäunung erstellt.

SOLARSTROM UND ERDWÄRME

Auf dem Dach des Schützenhauses wurde neu eine von den Industriellen Betrieben Langenthal stammende Photovoltaikanlage installiert. Heizwärme wird künftig für die rundum erneuerte Anlage mit einer Pumpe aus der Erde gewonnen. Nach Abschluss der Bauarbeiten Ende März geht dort Mitte April der Schiessbetrieb wieder los. 2024 wird dann das Eidgenössische Veteranschieszen im «Weier» in Langenthal und Melchnau ausgetragen – dies als erster grosser Schiessanlass seit Austragung des Bernisch-Kantonalen Schützenfests 1991.



Die Schützen mussten beim Abtragen der alten Läger Schwerstarbeit leisten.



Mulden werden abgeladen für die Aufräumaktion im November 2020 der Schützen, die diese mit sauber getrennten Materialien füllen – von Metall über Teppiche bis zu alten Zielscheiben. Die gut gefüllten Mulden warten danach auf den Abtransport.

ANZEIGE



VON FESTSPIEL BIS SPIELPLATZ

Swisslos fördert jede Facette der Schweiz:

Mit unserem Gewinn von rund 380 Millionen Franken unterstützen wir Jahr für Jahr über 17'000 gemeinnützige Projekte aus Kultur, Sport, Umwelt und Sozialem.

Mehr auf [swisslos.ch/guterzweck](https://www.swisslos.ch/guterzweck)

SWISSLOS

für eine reichere Schweiz

©Andri Poi, Männlichen



150 JAHRE RIGI-BAHNEN

Seinen Jubiläumswettkampf widmet der SSV in diesem Jahr den Rigi-Bahnen, diese feiern heuer ihren **150. GEBURTSTAG**. Die Medaille wird von der Lok Nummer 7 geprägt, einer Zahnrad-Tenderdampflokomotive mit Jahrgang 1873.

Text: Philipp Ammann **Foto:** Rigi-Bahnen

Der Schweizer Schiesssportverband und die Lok Nummer 7 sind eigentlich schon länger befreundet: Steht das historische Schienenfahrzeug der Rigi-Bahnen doch im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern, direkt vis-à-vis vom Haus der Schützen, dem Hauptsitz des SSV. Für das Jubiläumsjahr fährt die Lok Nr. 7 wieder auf «die Königin der Berge». Sie wurde extra auf dem Wasserweg von Luzern nach Vitznau transportiert. Grund genug, die alte Dame auf der diesjährigen Medaille des Jubiläumswettkampfs zu würdigen. Die Auszeichnung erhalten alle Schützinnen und Schützen, welche am Jubiläums-

Wettkampf bis 30. September 2021 mitmachen. Der Jubiläumsstich wird in den Disziplinen Gewehr 50 und 300m sowie Pistole 25 und 50m angeboten.

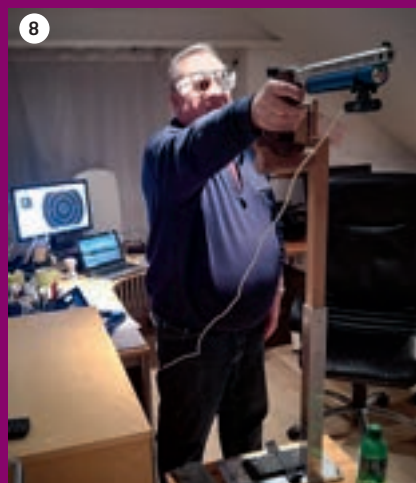
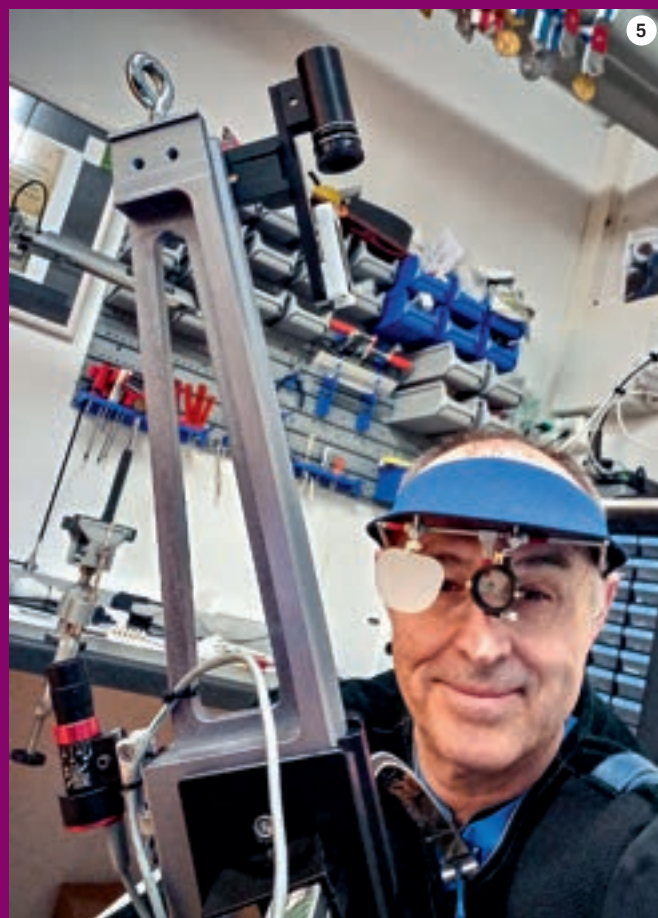
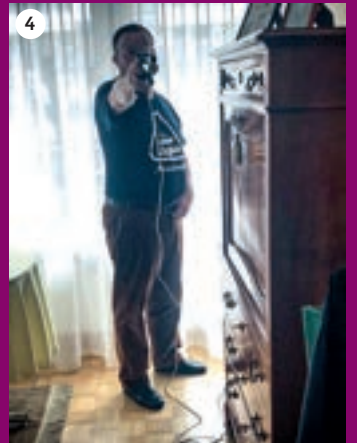
VEREINE MÜSSEN SICH ANMELDEN

Den SSV-Jubiläumswettkampf dürfen alle Schützenvereine an ihren Übungen anbieten. Hierzu können sie sich bis 31. Mai 2021 auf www.swissshooting.ch unter «Wettkämpfe» anmelden und Standblätter bestellen. Die Teilnahmekosten pro Wettkampfprogramm betragen 17 Franken wovon dem durchführenden Verein 1 Franken pro Schütze verbleiben. ●

INFO

Der Jubiläumswettkampf wird 2021 zum dritten Mal vom SSV durchgeführt. Im vergangenen Jahr wurde dieser dem 75. Jahrestag der Beendigung des Aktivdienstes der Schweizer Armee gewidmet. Insgesamt haben über 600 Vereine und knapp 7000 Schützinnen und Schützen teilgenommen. In diesem Jahr feiert die Disziplin Gewehr 50m Premiere. Ab nächstem Jahr dürfen dann auch 10m-Schützen den Jubiläumsstich schiessen.





1. Izeir Amzai aus Wangen-Bruettisellen absolvierte das Programm in seiner Autowerkstatt.
2. Nicole Häusler aus Pfaffnau gewann im Februar den 10m Gewehr-Wettkampf
3. Monika Homa in ihrem Wohnzimmer in Südbrookmerland (Deutschland)
4. Patrick Valentini aus Genf
5. Armbrustschütze Roland Steinemann aus Rümlang
6. Michèle Bertschi aus Bubendorf
7. Larissa Sandhofer aus Neerach beim ersten Fernwettkampf im April 2020
8. Silvio Moretto aus Unterstammheim in seinem zum Schiessstand umfunktionierten Büro
9. Audrey Goy aus Ballens
10. Gewehrshützin Silvia Guignard aus Zürich

AUS DER NOT EINE TUGEND MACHEN

Anstatt zu resignieren, zeigt sich der **ZÜRCHER SCHIESSSPORTVERBAND ZHSV** angesichts der Corona-Pandemie erfinderisch. Seine Fernwettkämpfe ziehen Schützen aus ganz Europa an, auch Schweizer Jugendliche können sich so an international besetzten Wettkämpfen mit anderen messen.

Text: Philipp Ammann, Markus Roth Fotos: zvg

WAS IST SCATT?

SCATT ist ein Trainingsgerät für verschiedene Schiesssport-Disziplinen, mit dem elektronisch und ohne Projektil realitätsnah trainiert werden kann.

Im Sensor, der auf dem Sportgerät angebracht wird, ist eine Hochgeschwindigkeits-Kamera samt Auswertungselektronik untergebracht. Mit dieser wird das Bild der Scheibe erkannt, welches aus einem runden, schwarzen Kreis auf hellem Hintergrund bestehen muss. Aus der sichtbaren Grösse des Kreises wird die Bewegung mit dem Sportgerät im richtigen Verhältnis berechnet. Eine verstellbare Optik stellt sicher, dass die Kamera auf die reale Distanz scharf sieht, analog der Fokus-Verstellung bei einer Fotokamera.

Im Gerät ist ein Erschütterungssensor enthalten, welcher den Auslösevorgang vom Sportgerät erkennt. Mit einem USB-Kabel wird der Sensor mit einem PC verbunden, welcher die Auswertung der Bewegung mittels der Software vornimmt.

Die geschlossenen Sportanlagen haben den Zürcher Schiesssportverband ZHSV während der Pandemie erfinderisch gemacht. Rund einen Monat nachdem der Bundesrat im vergangenen Jahr den ersten landesweiten Lockdown ausgerufen hat, organisierten die Zürcher den ersten Fernwettkampf. Das Konzept ist so simpel wie genial: Die Teilnehmenden absolvieren den Wettkampf zuhause mittels SCATT (siehe Infobox) oder auf einer privaten Schiessanlage. Die Resultate melden sie im Anschluss per E-Mail an die Organisatoren. Zu Beginn konnten sich am Zürcher-Fernwettkampf Schützinnen und Schützen in den Disziplinen Gewehr 10/50m und Pistole 10m anmelden. Kurze Zeit später folgte auch die Pistole über die 50m Distanz und Armbrust, wobei die Teilnehmerzahl bei den Armbrustschützen bis jetzt eher gering ausfällt.

AUCH INTERNATIONAL ERFOLGREICH

Mit teilweise über 100 teilnehmenden Sportschützinnen und Sportschützen dürfen die Organisatoren des Zürcher Schiesssportverbands zurecht von einem Erfolg sprechen. Am Fernwettkampf im März 2021 haben sich insgesamt über 180 Schützinnen und Schützen beteiligt. Beim Wettkampf im Februar gab es auch Anmeldungen aus insgesamt 7 Ländern (Deutschland, Frankreich, Ukraine, Russland, Südafrika, Holland und Spanien). Damit hatten die Verantwortlichen nicht gerechnet: «Dieses Resultat zeigt auf, dass unser Anlass in der aktuell nicht einfachen Zeit ein Bedürfnis der Sportlerinnen und Sportler abdeckt», meint der für den

Anlass zuständige Jürg Benkert, der im Kantonalverband für den Bereich Match- und Leistungssport verantwortlich ist.

HANDELN, NICHT RESIGNIEREN

Hoch im Kurs sind die Corona-konformen Wettkämpfe jeweils auch bei den Jugendlichen aus der Kategorie U21 und U17. Einzelne Sportvereine haben die Fernwettkämpfe des ZHSV kurzerhand in ihre Jugendausbildung integriert und den Jugendlichen damit die Möglichkeit angeboten, sich in einem international besetzten Wettkampf mit anderen zu messen. «Mit dieser Vorgehensweise haben diese Vereine sehr gut auf die Pandemie reagiert, in der keine Wettkämpfe angeboten bzw. bestritten werden durften. Vor allem jugendlichen Sportlerinnen und Sportlern fehlte während dem Lockdown diese Herausforderung.» meint Jürg Benkert.

Die Zürcher scheinen ein geschicktes Händchen für Ausnahmesituationen zu haben. Statt während der Pandemie zu resignieren und Absage um Absage zu kommunizieren, zeigten sie sich erfinderisch. Für Luca Filippini, Präsident des Schweizer Schiesssportverbands sind genau solche Projekte während einer Krise wichtig: «Während dem Lockdown darf man sich nicht auf Probleme fokussieren, sondern muss nach neuen Lösungen suchen, um den Schiesssport möglich zu machen», so Filippini. Der ZHSV hat eine Lösung gefunden, welche sogar über die Landesgrenze hinaus begeistern konnte. ●

Ranglisten und weitere Fotos: www.zhsv.ch/News/FWK



10

EINE JUNGE DISZIPLIN NIMMT FAHRT AUF

Der Schweizer Schiesssportverband treibt die Etablierung von **TARGET SPRINT** voran: Mitte Mai findet in Luzern der erste internationale Wettkampf statt. Zudem sollen am Publikumsanlass möglichst viele Interessierte das erste Mal mit der jungen Disziplin Bekanntschaft machen können.

Text und Bilder: Christoph Petermann



Dieses und Bilder auf den folgenden Seiten: Impressionen von der Target Sprint-WM 2017 in Suhl (GER), an der alles anfang. Die WM diente als Versuchswettkampf der ISSF – und war ein voller Publikumserfolg.

In Zeiten allgemeiner Corona-Unsicherheit stellt die Organisation und Durchführung eines internationalen Sportevents grosse Herausforderungen an die Veranstalter. So wird die Stadt Luzern den Entscheid über die Bewilligung des ersten internationalen Target Sprint-Wettkampf, der vom 13. bis 15. Mai 2021 auf der Leichtathletik-Anlage auf der Luzerner Allmend stattfinden soll, erst gegen Ende März 2021 fällen*. Alles hängt natürlich davon ab, wie es um die Corona-Situation steht und welche entsprechenden Vorgaben von Seiten Bund und Kanton herrschen werden.

Von dieser Planungsunsicherheit lassen sich die Veranstalter jedoch nicht verunsichern – im Gegenteil: «Es muss jetzt etwas gehen», hält Roland Dirren,

Ressortleiter Target Sprint beim SSV, fest. Die Unsicherheit gehöre heute nun mal dazu, davon dürfe man sich nicht beeinflussen lassen. «Unsere Vorarbeit ist weit gediehen – wir sind bereit», so Dirren. Der SSV veranstaltet zum ersten Mal einen Anlass in dieser Form und so kann die Anzahl der Teilnehmenden nur geschätzt werden. «Aus der Erfahrung anderer Länder und deren Anlässe rechnen wir mit einer Teilnehmerzahl von 40 und 50 Sportlern», erklärt der Ressortleiter.

Natürlich hoffen die Veranstalter, die Wettkämpfe mit Zuschauern durchziehen zu können. Ebenso den Publikums-Event am Sonntag, 15. Mai, der im Rahmen des nationalen Zwinky-Anlasses stattfindet. Hier können Interessierte das erste Mal Target Sprint-Luft schnup-

DAS IST TARGET SPRINT

Target Sprint ist angelehnt an Sommer-Biathlon. Er besteht aus einem Mittelstreckenlauf und Luftgewehrschiessen.

Konkret rennen die Athleten einen 400 Meter langen Rundkurs. In der Schiesszone wird stehend auf 10 Meter entfernte Klappscheiben geschossen. Die Athleten schiessen, bis alle Scheiben gefallen sind. Sie haben dafür maximal 15 Patronen zur Verfügung. Sind nach 15 Schuss nicht alle Scheiben gefallen, müssen die Athleten für jede nicht getroffene Scheibe in einer Strafzone 15 Sekunden warten, danach folgt die zweite Laufrunde und ein erneutes Schiessen. Nach einer letzten 400 Meter-Runde hat man das Ziel erreicht. Diese Regeln der International Shooting Sport Federation können für Publikums-Events angepasst werden (Anzahl Patronen, andere Strafdauer, andere Laufstrecke etc.).





PUBLIKUMS- TARGET SPRINT IN LUZERN

Der erste internationale Target Sprint-Wettkampf in der Schweiz geht vom 13. bis 15. Mai 2021 auf der Leichtathletik-Anlage in der Luzerner Allmend über die Bühne. Am Sonntag, 15. Mai findet von 9 Uhr bis 14.30 Uhr ein Publikumsevent mit diversen Durchgängen statt. Sämtliche Infos und Anmeldung unter <http://targetsprint-swiss.ch/event>. Grundsätzliche Infos und Infomaterial (Flyer) finden Sie unter www.swissshooting.ch/de/schiesssport/ausbildung-richter/targetsprint

Der SSV stellt Vereinen, welche einen Target Sprint durchführen wollen, das Equipment zur Verfügung. 12 Luftgewehre und weiteres Equipment stehen Interessierten gegen ein kleines Entgelt zur Miete zur Verfügung. Weitere Informationen: targetsprint@swissshooting.ch

pern. «Da kann jeder mitmachen, neben Erwachsenen sind besonders Nachwuchsschützinnen- und schützen ab 10 Jahren aufwärts willkommen», sagt Dirren. Das Equipment stellen die Veranstalter zur Verfügung: «Man muss nur Sportbekleidung und Laufschuhe mitbringen, dann ist man mit von der Partie.» Dirren hofft auf rund 100, im Idealfall bis zu 200 Besucherinnen und Besucher. Er ist sicher, dass die Dynamik des Target Sprint, der – grob vereinfacht – aus Luftgewehr-schiessen und einem Mittelstreckenlauf besteht (siehe Box), auch Schützen mitreissen kann, die der jungen Disziplin noch skeptisch gegenüberstehen. Denn der Ressortleiter überzeugt: Schiesssportvereine eröffnet Target Sprint gerade in der Nachwuchsgewinnung eine einmalige Chance.

TARGET SPRINT IST EIN PUBLIKUMSMAGNET
Dirren weiss, wovon er spricht: Er gehörte zu einer SSV-Delegation, die mit dabei war, als im deutschen Suhl 2017 die ersten ISSF-Target Sprint-Weltmeisterschaft über die Bühne ging. Es waren nicht alltägliche Szenen, die sich damals direkt im Zentrum der thüringischen Gemeinde Suhl abspielten: Junge Sport-

ler rannten, schossen auf Klappscheiben, rannten erneut – und gaben dabei alles. Am Ziel angekommen blieben die Athleten ausgewert liegen. Das zahlreiche Publikum feuerte die Sportler dabei geradezu frenetisch an: Die Szenerie gemahnte – vor allem was die Begeisterung der Zuschauer betraf – eher an ein Derby in einem Fussballmatch, als an eine neue Disziplin des Sportschützen-Weltverbandes ISSF.

«Die Dynamik und Spannung machen den Target Sprint aus», sagt Roland Dirren. Er habe nach dem Wettkampf mit den Athleten geredet – für sie sei das Ganze ja auch eine Premiere gewesen, die WM war ein eigentlicher Probe-Event der ISSF. «Die Sportler waren von der Kombination zwischen Fitness und Konzentration, also Laufen auf der einen und Schiessen auf der anderen Seite schlicht begeistert.». Auch ihn habe Target Sprint damals überzeugt. Hinzu kommt: «Die Verantwortlichen in Suhl hatten eine Tribüne, die 2000 Zuschauern Platz bot – das war jedoch zu wenig. Das Volk ist in Massen zu diesem Anlass geströmt», erinnert sich Dirren. Für ihn sei es gut vorstellbar, dass man einen Target Sprint in der Schweiz dereinst an einem publi-



AKTUELL HABEN RUND 40 LEITERPERSONEN DIE WEITERBILDUNGSMODULE «TARGET SPRINT» ABSOLVIERT.

kumswirksamen Ort, etwa in Luzern in der Nähe des Hauptbahnhofs oder in Bern auf dem Bundesplatz durchführen könnte. Heute sei das aber Zukunftsmusik, in der Schweiz stecke die neue Disziplin noch in den Kinderschuhen.

40 LEITERPERSONEN WEITERGEBILDET

«Bei vielen Vereinen gibt es noch eine Hemmschwelle, was den Target Sprint betrifft», sagt Ruth Siegenthaler, Ausbildungschefin beim SSV. Aber das sei normal. «Die Einführung einer neuen Disziplin braucht Zeit – und die geben wir uns.» Als das 2017 von Seiten ISSF losging, habe der SSV früh das Potential von Target Sprint erkannt. «Aber ich bin Realistin und habe immer gesagt, dass wir rund 10 Jahre benötigen, um die neue Sportart hierzulande erfolgreich und nachhaltig zu etablieren».

Aber es gehe stetig voran: Seit 2017

bietet der Bereich Ausbildung des SSV Trainerausbildungen in Sachen Target Sprint an. Ziel? Sich mit Target Sprint vertraut machen und die nötigen Grundkenntnisse erwerben. «Wir wollen aktive Leiterpersonen von der jungen Disziplin überzeugen, sodass sie Target Sprint-Trainings in ihren Vereinen anbieten können», sagt Siegenthaler. Mittlerweile hätten rund 40 Leiterpersonen die Weiterbildungsmodule «Target Sprint» absolviert. Einige der Teilnehmerinnen und Teilnehmern seien Jugend und Sport-Leiter Biathlon oder Leichtathletik, es kommen aber auch Mitglieder aus Schützenvereinen, welche die neue Sportart einfach kennenlernen wollten. «Ihre Eindrücke und Erkenntnisse bringen die Leute ja nicht zuletzt in ihre Vereine und ihr gesamtes Umfeld ein», ergänzt Roland Dirren – klassische Mund-zu-Mund-Propaganda also.

Mittlerweile gibt es vier Vereine, welche spezifische Target Sprint-Trainings anbieten. Es sind dies der Freie Schiessverein Rapperswil, die Feldschützen-Gesellschaft Zwillikon, die Schützengesellschaft Hombrechtikon sowie der Schützenverein Affoltern am Albis. Zudem hat im Oktober 2020 das «Lokale Kompetenzzentrum Target Sprint» des Aargauer Schiesssportverbands AGSV in Rapperswil seinen Betrieb aufgenommen.

Ruth Siegenthaler wie auch Roland Dirren sind – trotz aller Schwierigkeiten – überzeugt, dass Target Sprint in der Schweiz Fuss fassen wird. Aktuell hoffen nun die beiden Verantwortlichen, dass der erste internationale Target Sprint-Wettkampf in der Schweiz im Mai in Luzern erfolgreich und möglichst mit Zuschauern über die Bühne gehen kann. «Wenn nicht, ziehen wir das 2022 durch. Denn Markus Käser und Roland Dirren, die beiden OK-Präsidenten des internationalen Target Sprint-Wettkampfs, sind mit ihrem OK bereit, auch ein Jahr später die vielen Vorarbeiten umzusetzen,» hält Ruth Siegenthaler fest. ●

*Der Artikel wurde Mitte März 2021 verfasst



Maske ist Pflicht, die Trennscheiben unverzichtbar: Impressionen von der Schiessanlage in Neu-Delhi mit Chiara Leone (stehend) und Nina Christen (sitzend, oberes Bild) sowie Jan Lochbihler und Leone bei den ersten Trainingsschüssen.





«BEI UNS ALLEN HERRSCHT AUFBRUCHSTIMMUNG»

Die Teilnahme an internationalen Wettkämpfen wie zum Beispiel dem ISSF-Weltcup in Indien erfordert in Corona-Zeiten generalstabsmässige Vorausplanung. **DANIEL BURGER**, Leiter Bereich Spitzensport, weiss ein Lied davon zu singen.

Text: Christoph Petermann **Fotos:** Daniel Burger

Die Kaderschützen des SSV konnten auf Grund der Corona-Pandemie praktisch die ganze vergangene Saison abschreiben. Dadurch mussten nicht nur sportliche Ziele beerdigt werden, auch die damit verbundenen finanziellen Einbussen gingen den Athletinnen und Athleten ans Eingemachte.

Umso grösser ist nun die Freude, dass sich eine Morgenröte abzuzeichnen scheint: Mitte März geht in Neu-Delhi (IND) der erste ISSF-Wettkampf mit Schweizer Beteiligung über die Bühne*, Ende Mai/anfangs Juni 2021 finden im kroatischen Osijek die Europameisterschaften Gewehr/Pistole sowie die EM 10m statt. Die damit verbundene Planung und Organisation hat es in sich. Niemand weiss das besser als Daniel Burger, Leiter Bereich Spitzensport beim SSV. Im Interview berichtet er über Planung in Zeiten der Unsicherheit, den Schiesssport als globales Phänomen – und über seine eigene Corona-Erkrankung im Dezember 2020.

Mit dem Weltcup in Indien kehren die Schweizer Spitzenschützen zurück aufs internationale Parkett. Sind Sie nervös? Daniel Burger: Nein, überhaupt nicht. Ich habe keine Bedenken, nach Indien zu gehen – weder in sportlicher Hinsicht noch auf Grund von Corona. Es ist toll, dass es nun endlich wieder losgeht. Bei uns allen, Athleten und Trainer, herrscht Aufbruchstimmung. Unser grosses Ziel ist es, dass wir sorgenfrei auf das internationale Parkett zurückkehren können, der Weltcup möglichst erfolgreich gestalten und vor allem, dass alle gesund heimkehren werden.

Was unternehmen Sie, um die Gesundheit der Athletinnen und Athleten zu gewährleisten? Wir verfügen mittlerweile über konkrete Erfahrungen, was den Umgang mit Corona betrifft. Unsere Schutzkonzepte haben sich in der Vergangenheit bewährt. Das haben Wettkämpfe wie das Shooting Master-Finale, die Schweizermeisterschaften aber auch die interne Luftgewehr-Wettkampf-Se-

rie gezeigt, welche in den vergangenen drei Monaten durchgeführt wurde. Nie gab es einen Superspreader-Event. Am Nationalen Leistungszentrum in Magglingen hatten wir mit Jan Lochbihler genau einen einzigen Corona-Fall. Daraufhin schlossen wir das NLZ für fünf Tage, sicherheitshalber wurde eine Quarantäne angeordnet. Alle Athleten und Trainer haben sich strikt an die Anweisungen gehalten, niemand wurde angesteckt. Auf all diesen Erfahrungen können wir ebenfalls aufbauen. Wobei der Weltcup in Indien nun eine andere Liga ist, dem sind wir uns bewusst.

Wie sehen die Massnahmen für Indien aus? Am Sonntag vor dem Abflug nach Neu-Delhi treffen wir uns im Flughafen-Hotel in Zürich. Dann wird bei allen Teilnehmern ein PCR-Test gemacht. Die Delegation besteht aus sieben Athletinnen und Athleten sowie drei Trainern und mir. Zuerst dachte ich, jeder könne sich individuell testen lassen, aber das funktioniert so nicht.

«DER WETTKAMPF IN INDIEN IST HERVORRAGEND GEEIGNET, UM WIEDER IN EINE GEWISSE NORMALITÄT ZURÜCKZUFINDEN.»

Warum nicht? Wir brauchen für Indien ein offizielles, auf Englisch verfasstes Dokument. Auch sind die länderspezifischen Vorschriften zu beachten, in Indien darf der Test nicht länger als 72 Stunden bei der Einreise zurückliegen. Also macht es Sinn, dass wir ihn alle gemeinsam machen. Hierfür musste ich zuerst einen geeigneten Anbieter finden. Dieser führt nun den Test im Flughafenhotel durch und liefert die Resultate in der gewünschten Zeit und Form. Nach dem Test geht jeder zurück in sein Einzelzimmer in Isolation. Dieses darf man den ganzen Sonntag über nicht verlassen werden, das Essen wird ins Zimmer geliefert. Am Sonntagabend liegen die Testergebnisse vor – sollte einer positiv sein, so kann der Betroffene nicht mit nach Indien.

Die Tests im Hotel, die Isolation – sind dies Vorgaben von Swiss Olympic oder der ISSF? Weder noch, dies sehen wir einfach als zusätzliche wichtige Massnahme an. Es geht um die Gesundheit unserer Sportler, die über allem steht. Wir begeben uns alle gemeinsam in eine Art «Sicherheits-Blase» und reisen so nach Indien. Bereits 10 Tage vor der An-

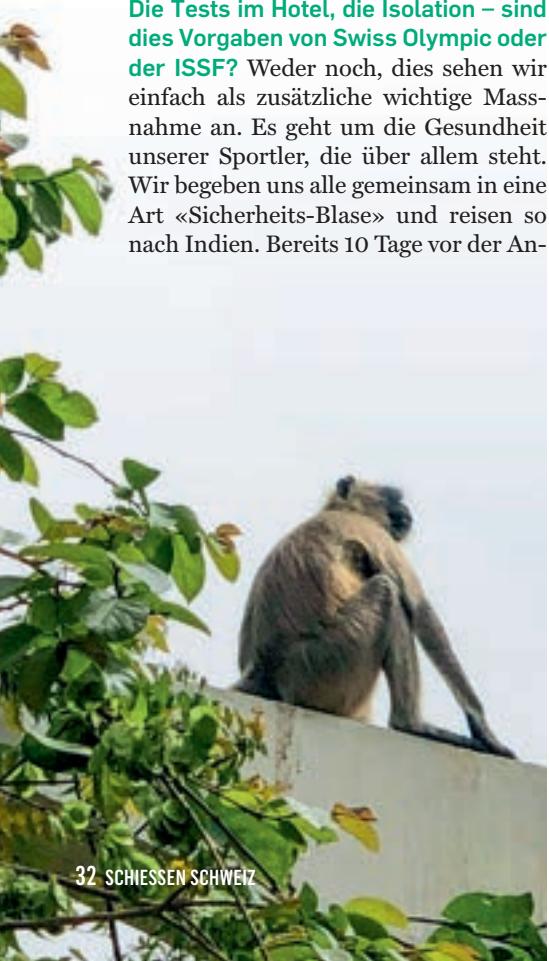
reise nach Indien unterzog sich jeder Teilnehmer einem Corona-Schnelltest, den man beim Bundesamt für Sport BASPO durchführen konnte. Auf der gesamten Reise tragen wir FFP2-Masken. Von Abstand halten und sich regelmässig die Hände zu desinfizieren, rede ich hier gar nicht. Ausserdem empfehlen wir, Hygiene-Latex-Handschuhe zu tragen. Jeder Teilnehmer muss sich selbst mit genügend Schutzmasken, Desinfektionsmitteln und Handschuhen eindecken.

Und in Indien? Dasselbe Spiel. Nach der Ankunft im Hotel steht bereits der nächste PCR-Test an sowie eine anschliessende Quarantäne. Ist der Test negativ, kann am Weltcup teilgenommen werden. Während des gesamten Aufenthalts gilt für unsere Delegation Maskenpflicht. Die maximale Tragedauer wird mit acht Stunden angegeben, wir empfehlen, sie mindestens zweimal täglich auszutauschen. Es ist sehr wichtig, dass wir uns alle permanent schützen, immer genügend Abstand einhalten zu den Teamkollegen wie den Athleten aus anderen Ländern. Für die Verpflegung auf der Schiessanlage sorgen wir selbst, auch im Hotel essen wir nur Gekochtes. Gebratene Speisen, bereits geschälte Früchte oder Salate sind tabu. In Indien wird 48 Stunden vor der Heimreise vom Veranstalter ein PCR-Test durchgeführt. Die Heimreise antreten darf nur, wer negativ getestet wurde

Wer positiv ist, muss in Neu-Delhi bleiben? Das ist so. Der Betroffene müsste 10 Tage in Isolation, die man im Hotel verbringen müsste. Geplant ist, dass ich in solch einem Fall meinen Aufenthalt in Neu-Delhi verlängern würde, um die Quarantäne und Heimreise für die Positiv-getesteten zu organisieren.

Trotz aller Unabwägbarkeiten wirken Sie zuversichtlich. Persönlich bin ich davon überzeugt, dass wir alle lernen müssen, mit diesem Virus zu leben, ihn in unser Planen und Handeln zu integrieren. Nur so können wir wieder in eine gewisse Normalität zurückfinden. Der Weltcup ist dafür hervorragend geeignet und für uns alle ein «Gradmesser». Nicht zuletzt auch in Hinblick auf die klimatischen Bedingungen sind die Wettkampfbedingungen ideal, um Erfahrungen für die olympischen Spiele in Tokyo zu sammeln. Wie in Neu-Delhi wird es im Sommer in Tokyo heiss sein, eine hohe Luftfeuchtigkeit kommt hinzu. Wie ist es, unter diesen Bedingungen den ganzen Tag eine Maske tragen zu müssen? Das werden wir bald wissen.

Sie meinen, die Olympischen Spiele werden diesen Sommer stattfinden? Davon gehe ich aus. Und ich bin sehr sicher, dass die EM in Kroatien stattfinden wird. Von der herrschenden Planungsunsicherheit darf man sich nicht beeinflussen lassen, man muss Entscheidungen treffen – egal, auf welcher Ebene:





Die heiligen Kühe Indiens lassen sich von Corona nicht beeindruckt (Bild links oben). Für die Athleten (auf den Bildern Heidi Diethelm Gerber, Steve Demierre und Christian Dürr) jedoch gelten strenge Vorschriften. Dazu gehören Covid-19-Tests 24 Stunden vor einem Wettkampf.



Verbessere dein Abzugsverhalten



Hole dir dein
MantisX
ab Fr. 125.-

Das MantisX ist ein Abzugsanalyse Sensor und funktioniert mit 99% aller Handfeuerwaffen.

www.schiesstrainer.ch



Offizieller Ausrüster
Official Supplier



MANTIS

INSERATE TREFFEN IHRE ZIELGRUPPE. GANZ GENAU.



Mit der Platzierung Ihrer Anzeige in unserem Magazin erreichen Sie auf direktem Weg über 60'000 Leserinnen und Leser.

Ihr Ansprechpartner für Mediadaten, Platzierungsmöglichkeiten und Anzeigenpreise:
Alex Papadopoulos, redaktion@swissshooting.ch,
Telefon 041 418 00 30

**ERSCHEINUNGSDATUM
NÄCHSTE AUSGABE:**
4. JUNI 2021

INSERATESCHLUSS:
20. APRIL 2021

ATTRAKTIVE RABATTE
FÜR SCHÜTZENVEREINE.
FRAGEN SIE UNS!

Die nächste Ausgabe von «**Schiessen Schweiz**» erscheint als Grossauflage. Sie erreichen mit Ihrer Anzeige auf direktem Weg über **130'000 Leserinnen und Leser**. Profitieren Sie jetzt von einmaligen Konditionen!





Franziska Stark erlebt in Neu-Delhi ihre Weltcup-Premiere (Bild links). Nina Christen kann nach einem Jahr Zwangs-Pause zeigen, wo sie steht.

Ich stand zum Beispiel schon im Oktober 2020 mit der in Frauenfeld TG situierten Firma in Kontakt, welche nun die Tests durchführen wird. Ich habe mich auch schon vor längerem darüber informiert, welche Schutzmasken im internationalen Raum zu tragen sind – und das sind FFP2-Masken. Diese werden vom BAG nicht wirklich empfohlen, sind aber Standard im Ausland. Daran halten wir uns. Schiesssport ist eine globale Sportart – dies macht es für uns jedoch nicht einfacher.

Inwiefern? Es wird schwieriger, Weltcups zu organisieren. Es ist nicht wie beispielsweise beim Skifahren, das praktisch nur in Europa durchgeführt wird. Ich persönlich identifiziere mich sehr mit dem globalen Aspekt unsere Sportart, das finde ich etwas Wunderbares. Das macht den Schiesssport spannend – sorgt aber wie gesagt auch für grosse Herausforderungen. Allein die Planung der Flüge ist momentan alles andere als einfach. Derzeit gibt es zum Beispiel keine Direktflüge nach Neu-Delhi, wir müssen via Frankfurt fliegen. Wir sind meines Wissens nach der erste bedeutende Schweizer Sportverband, welcher solch einen langen Distanz-Flug unternimmt; keinen Charter-, sondern einen ganz normalen Linien-Flug.

Was sind die sportlichen Ziele in Indien? Jan Lochbihler hat die Chance, sich den Quotenplatz für die Olympischen Spiele in Tokyo zu holen. Entscheidend ist das World-Ranking. Die Ausgangslage ist ambivalent: Jan zeigt, was er draufhat und lässt die zwei Konkurrenten, die ihn momentan bedrängen, hinter sich und holt sich so via dem ersten Rang im World-Ranking den Quotenplatz. Tatsache ist aber auch, dass viele starke Nationen nicht am Weltcup teilnehmen. So kann unter Umständen ein Aussenseiter einen Sieg einfahren – und holt sich damit so viele Punkte, dass er sich im World-Ranking an die Spitze katapultiert. Ausserdem dürfen Nina Christen und Heidi Diethelm-Gerber nach einem Jahr Zwangs-Pause endlich zeigen, wo sie stehen in Hinblick auf die Olympischen Spiele. Und es freut mich sehr, dass wir mit Franziska Stark und Chiara Leone zwei neue Gesichter an einem Weltcup sehen werden.

Im Dezember 2020 wurden Sie selbst positiv auf Covid-19 getestet. Wie haben Sie das erlebt? Im ersten Moment war da eine grosse Ungewissheit. Ich wusste nur, dass ich gesund bin und keiner Risikogruppe angehöre. Schlussendlich habe ich das Ganze wie eine normale Grippe erlebt, ohne Atembeschwerden oder Geschmacksverlust. Nach drei Tagen war ich wieder auf den Beinen. Heftig war für mich, dass ich ausgerechnet an Weihnachten in Isolation musste und meine Kinder nicht sehen konnte; das war sehr hart. Aber ich bin ein positiver Mensch und habe schnell wieder nach vorne geschaut. Das mache ich auch jetzt – die Planung für die Europameisterschaften in Osijek und den Weltcup in Baku (AZE) im Juni 2021 sind schon weit fortgeschritten.

*Das Interview wurde anfangs März 2021 geführt.

« ICH WÜNSCHE MIR MEHR FRAUEN IM DYNAMISCHEN SCHIESSEN »

Christine Burkhalter steht als **AMTIERENDE WELTMEISTERIN** zurzeit an der Spitze des dynamischen Schiesssports. Im Interview erzählt sie uns von ihrer Geschichte mit IPSC, ihrem Weltmeistertitel, Trainings und Wettkämpfen während Corona und Frauen bei den dynamischen Schützen.

Text: Noemi Muhr Bilder: zVg



Zum Aufwärmen, Christine: Was ist Deine Geschichte mit dem IPSC-Schiessen? Zum Schiesssport brachte mich 2007 mein damaliger Freund, bis dahin hatte ich ausser dem absolvierten Jungschützenkurs mit Waffen nicht viel am Hut. Er hat mich in den Schiesskeller mitgenommen und ich bin mit dem Verein ins Gespräch gekommen. So bin ich dann «hängen geblieben». Mir hat es auch aufgrund der «Action» besser gefallen als das statische Schiessen – obwohl letzteres technisch sehr anspruchsvoll ist und man unbedingt damit beginnen sollte. Dass ich mit 30 Jahren nochmals ein Hobby anfangen, in dem ich Weltmeisterin werden kann, hatte ich mir damals nie erträumt. Dafür hat es in meinem vorherigen Hobby, dem Voltigieren [Anm.d.Red.: turnerische und akrobatische Übungen auf einem sich an einer Longe im Kreis bewegendem Pferd] nie gereicht, obwohl es immer mein Traum war, einen Titel-Wettkampf mitzuerleben.

Davon hast Du nun schon einige erlebt – auf viele nationale und internationale Wettkampfsiege folgte 2017 schliesslich die gewonnene Weltmeisterschaft. Wie war dieser Moment für Dich? Ich hatte am nächsten Tag Muskelkater in den Backen, weil ich nicht mehr aufhören konnte zu lachen!

Das war ein bewegender Moment, als ich auf dem Podest stand und die Hymne gespielt wurde – ich war an der Preisverleihung nervöser als am Match selbst. Nach dem letzten Schuss musste ich mich zusammenreißen, alles ordentlich aufzuräumen und nicht schon rumzuhüpfen vor Freude.

Nach dem Weltmeistertitel gibt es im IPSC nicht mehr wirklich viel, was man noch erreichen kann. Was treibt Dich jetzt an? Mein Ziel wäre es, dies nochmals in der Standardklasse zu wiederholen. Das wird alles andere als leicht, es gibt da einige talentierte und jüngere Frauen als ich, die mich motivieren, nochmals alles zu geben. Auf weitere Sicht werden wir sehen, begonnen habe ich in der Production Division, mit dem Wechsel auf Standard hatte ich damals aber einen grossen Motivationschub. Vielleicht gibt es ja noch einen Wechsel, Open würde mir vermutlich auch sehr gefallen. Das allerwichtigste ist jedoch, dass es mir Spass macht.

Die ganze Situation hat sich mit Corona im letzten Jahr stark gewandelt und auch die WM verzögerte sich. Wie erlebst du das als Titelverteidigerin? Ich habe noch ein Jahr Aufschub bekommen, so bleibe ich länger amtierende Weltmeisterin! [lacht] Logisch, ich wünsche mir kein Corona – aber diese Pause hat mir irgendwie gutgetan. Wenn du im “Flow” bist, machst du einfach weiter und man hört nicht so sehr auf den eigenen Körper – aber ich habe diese Pause gebraucht. Da sehr Vieles abgesehen wurde, war ich letztes Jahr auch an keinem einzigen Wettkampf. Durch die ganze Unsicherheit um Durchführbarkeit, Anreise, Quarantäne usw. wurde mir auch die Lust dazu genommen. Man kann ja den Leuten, die man lange nicht mehr gesehen hat, nicht einmal die Hand geben usw. Ich hoffe nun, dass Ende 2021 die Weltmeisterschaft in Thailand stattfinden kann.

Du hast einen Job im Treuhandbereich und trittst in deiner Freizeit gegen Profis an Europa- und Weltmeisterschaften an. Wie bringst Du das alles unter einen Hut? Es ist schon anstrengend – man muss ein Ziel haben und es wirklich wollen – aber da mir das Schiessen so Spass macht, habe ich es

nie wirklich als Belastung empfunden. Die Wettkämpfe sind für mich sogar gewissermassen wie Ferien: Man sieht andere Länder und neue Orte, trifft Leute, die man cool findet und lernt neue Menschen kennen. Und jedes Land hat auch wieder einen eigenen Stil im Design der Stages [Anm. d. Red.: Parcours mit teils beweglichen Zielen, die beim IPSC-Schiessen absolviert werden müssen].

Welches sind die spezifischen Eigenschaften, die dich im dynamischen Schiessen erfolgreich machen? Bewegung an sich liegt mir; ich mag auch Stages, die komplexe Positionen von mir einfordern. Ich bin nicht gerade langsam – obwohl ich mich schon noch etwas schneller bewegen könnte. Uns Frauen fehlt manchmal die «Spritzigkeit», diese Frechheit, welche die ganz Jungen mitbringen. Wir sollten uns mehr zutrauen, statt immer nur zu hinterfragen, was wir falsch machen könnten. Männer sind da meistens viel überzeugter von sich.

Im IPSC gibt es tatsächlich noch recht wenig Frauen, die man daher auch eher persönlich kennt. Erlebst Du hier spezielle Konkurrenzsituationen? Nein, nicht einmal bei meinen direkten Konkurrentinnen. Man hilft sich gegenseitig sogar eher, z.B. bei der Pla-

nung eines Parcours. Die IPSC-Gemeinschaft an sich ist sehr freundlich und wenig konkurrenzbehaftet. Es geht auch nicht um viel Geld in dem Sport, ich glaube, das hilft hinsichtlich eines familiären und kollegialen Umgangs miteinander. Ganz allgemein wünsche ich mir definitiv mehr Frauen im IPSC, da müssen wir noch etwas mehr Werbung machen.

Wieso? Es motiviert und inspiriert dazu, besser zu werden. In meinen USA-Wettkämpfen sind mir beispielsweise zwei amerikanische Schwestern, die viel jünger sind als ich, regelrecht um die Ohren gerannt. Dieses jugendlich-freche hat mich motiviert, weil ich mich von ihnen nicht ins Boxhorn jagen lassen wollte. Es ist mir lieber, an einem Wettkampf mit vielen Frauen «nur» zehnte zu werden, als erste von zwei Teilnehmerinnen. Auch ein Schweizer Frauen-Team zu bilden ist schwierig, auch weil sie sich nochmals auf verschiedene Divisionen verteilen. Immerhin gibt es aber inzwischen schon mehr als damals, als ich anfing.

Ich finde ja auch, wir sollten mehr Frauen im IPSC sein. Wie kriegen wir das hin? Die Frauen zu erwischen – das ist das Schwierige. Mein Partner veranstaltet dafür beispielsweise Anfängerkurse, dort kommen auch oft Frauen, die zwar vielleicht nicht gerade sportlich schiessen wollen, aber das hatte ich damals ja auch nicht im Sinn. Viele kommen über den Mann oder Freund zum ersten Mal in Berührung mit IPSC. Es macht es einfacher, wenn du das gleiche Hobby hast wie dein Partner, gerade wenn man so viel unterwegs ist. Der Vorteil am IPSC verglichen mit anderen Sportarten, man kann es vom Alter her viel länger auf Wettkampfniveau betreiben.

Meine Frage zum Schluss: Hat Deine Waffe einen Namen?

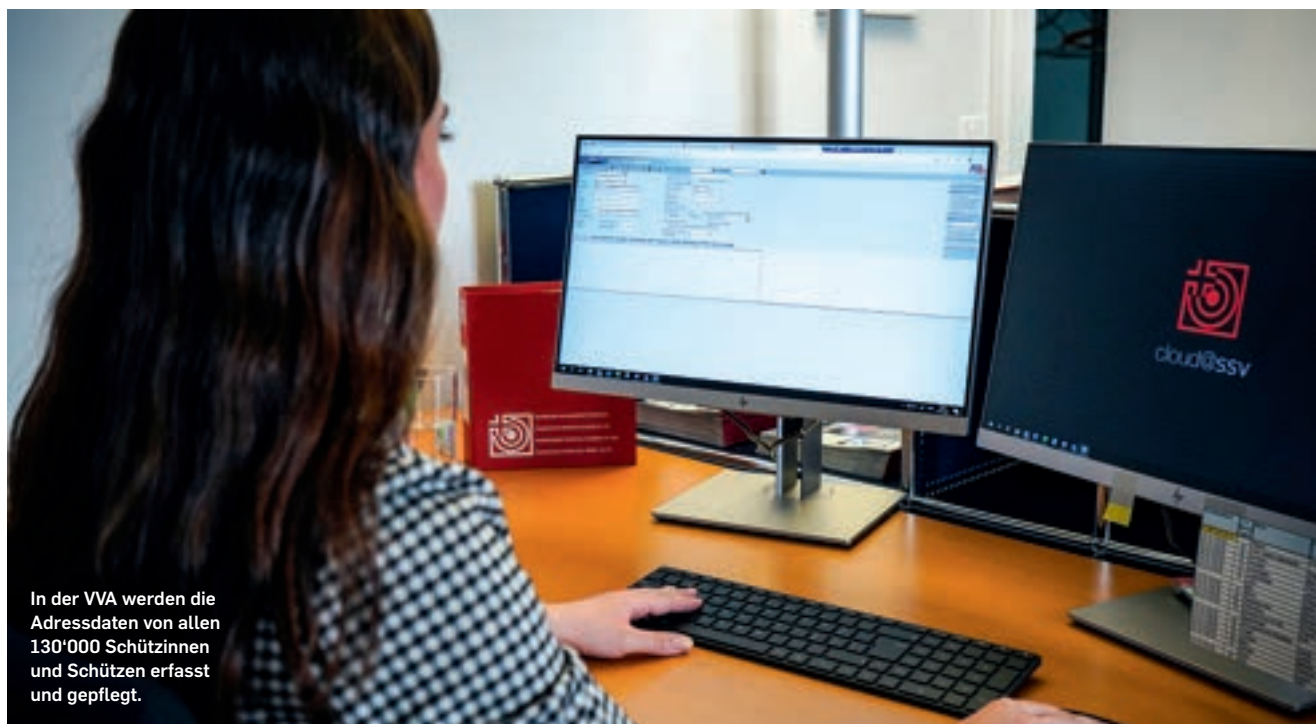
Nein, das habe ich nie gemacht. Ich mag aber alle meine Waffen, auch ohne Namen. Ich schiesse Tanfoglio, die mag ich und bei der bleibe ich auch. Die Standard .40er ist sensationell zu schiessen, auch im Vergleich zu anderen Marken. Das ist jedoch mein persönliches Empfinden, verschiedene Hände mögen auch verschiedene Waffen. ●

CHRISTINE BURKHALTER

wurde am 23. September 1977 in Burgdorf geboren. Zum dynamischen IPSC-Schiessen brachte sie ihr damaliger Freund 2007 – seither trainiert sie intensiv und nimmt jährlich an diversen Wettkämpfen im In- und Ausland teil, wobei sie sich bereits 2011 den ersten Schweizermeisterinnentitel holte. Nebst einem halben Dutzend weiterer nationaler Siege in der Production- und Standard-Division folgten internationale Podestplätze in Europa- und Weltmeisterschaften. 2016 wurde Christine schliesslich Europameisterin in der Standard-Division und im Jahr darauf Weltmeisterin an der IPSC World Shoot in Châteauroux (Frankreich). Ihre Titelverteidigung findet voraussichtlich im Herbst 2021 an der Weltmeisterschaft in Thailand statt.

Calanda Glatsch Erfrischend unbitter.





In der VVA werden die Adressdaten von allen 130'000 Schützinnen und Schützen erfasst und gepflegt.

SSV-DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Am Samstag, 24. April 2021 findet die **DV DES SCHWEIZER SCHIESSSPORTVERBANDS** in der Festhalle in Payerne (VD) statt. Haupttraktandum ist die Erneuerung der Vereins- und Verbandsadministration, kurz VVA. Das Grossprojekt kostet den Verband insgesamt 1.75 Millionen Franken.

Text und Foto: Philipp Ammann

INFO

Über die Durchführung der Delegiertenversammlung informieren wir auf unserer Internetseite www.swissshooting.ch unter «News».

Ob die Delegiertenversammlung in diesem Jahr normal durchgeführt werden kann, ist momentan noch unklar. Bis Redaktionsschluss Mitte März war noch kein definitiver Entscheid gefallen. Womöglich muss die DV aufgrund der Corona-Pandemie wie im vergangenen Jahr auf dem schriftlichen Weg durchgeführt werden.

Haupttraktandum an der 20. ordentlichen Delegiertenversammlung des Schweizer Schiesssportverbands ist das Grossprojekt «ZASV-VVA». Bei diesem geht es um die Gesamterneuerung der über 20 Jahre alten Vereins- und Verbandsadministration, kurz VVA.

Der Anstoss für die Erneuerung kam unter anderem von den Vereinen und dem Eidgenössischen Departement für

Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS. Das aktuelle System entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen, beispielsweise den geforderten Sicherheitsstandards des Bundes. Der SSV würde sich mit insgesamt 1.75 Millionen Franken am Projekt des VBS beteiligen. Die Schützen profitieren so von einer weiterhin kompatiblen Anbindung an den Bund, dies ist beispielsweise für das Schiesswesen ausser Dienst wichtig. Weiter ist eine Erneuerung der Vereins- und Verbandsadministration auch aus Sicht der SSV-Geschäftsstelle notwendig, da die aktuelle Lösung bezüglich Benutzerfreundlichkeit und Effizienz nicht mehr dem heutigen Stand der Technik entspricht. Die jährlichen Betriebs- und Wartungskosten des neuen

Systems übernimmt das VBS.

Laut Vorstandsmitglied Walter Harisberger haben die einmaligen Kosten für das VVA-Projekt keine finanziellen Konsequenzen für die Mitglieder: «Der SSV hat frühzeitig Rückstellungen für das Projekt getätigt, somit ist eine Erhöhung der Verbandsbeiträgen kein Thema», so Harisberger.

Bereits anfangs März haben die Präsidenten der SSV-Mitgliederverbände an einer ausserordentlichen Präsidentenkonferenz grünes Licht für das Grossprojekt gegeben. Der Entscheid fiel mit 29 Ja- zu 3 Nein-Stimmen bei einer Enthaltung sehr deutlich aus. Das letzte Wort haben nun die Delegierten. Läuft alles nach Plan, wird die neue VVA voraussichtlich anfangs 2023 eingeführt. ●



DER PARTNER FÜR GOLD



600 VON 600 RINGEN, Weltrekorde, Olympiasiege und zahlreiche Medaillenplätze bei internationalen Wettbewerben verdeutlichen die Siegerqualitäten der RWS R50 Randfeuermunition und der R10 MATCH Luftgewehrkugeln. Spitzenleistungen, die für Gewehr- wie Pistolenschützen gleichermaßen gelten. Denn RWS stellt höchste Anforderungen an die Präzision, die Qualität und die Zuverlässigkeit seiner Produkte. So werden erstklassige Ergebnisse möglich - auch für Sie.

RWS – Die Munition entscheidet.

rws-munition.de

RWS is a registered trademark of RUAG Ammotec, a RUAG Group Company

Abgabe nur an Erwerbsberechtigte

ANZEIGE

TERMINE

APRIL

23. APRIL

Präsidentenkonferenz
Payerne, Festhalle

23. APRIL BIS 9. MAI

1. Runde Schweizer Mannschaftsmeisterschaft
Gewehr 50m
Ganze Schweiz

24. APRIL

Delegiertenversammlung
Payerne, Festhalle

26. APRIL BIS 15. MAI

1. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft
Gewehr 50m
Ganze Schweiz

26. APRIL BIS 27. MAI

2. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft
Gewehr 50m
Ganze Schweiz

26. APRIL BIS 10. JUNI

3. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft
Gewehr 50m
Ganze Schweiz

MAI

1. BIS 31. MAI

1. Runde Schweizer Gruppenmeisterschaft
Gewehr 300m U21/Elite Plus
Ganze Schweiz

1. MAI BIS 31. AUGUST

Qualifikationswettbewerb Sommermeisterschaft
Pistole 10m und Auflageschiessen
Ganze Schweiz

7. BIS 23. MAI

2. Runde Schweizer Mannschaftsmeisterschaft
Gewehr 50m
Ganze Schweiz

13. BIS 15. MAI

World Tour Target Sprint
Luzern, Allmend

14. MAI BIS 16. JUNI

1. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft
Pistole 25/50m
Ganze Schweiz

21. MAI BIS 6. JUNI

3. Runde Schweizer Mannschaftsmeisterschaft
Gewehr 50m
Ganze Schweiz

23. MAI BIS 6. JUNI

Europameisterschaften
Gewehr 10/50/300m, Pistole 10/25/50m
Osijek, Kroatien

28. BIS 30. MAI

Eidg. Feldschiessen
Ganze Schweiz

JUNI

1. BIS 30. JUNI

2. Runde Schweizer Gruppenmeisterschaft
Gewehr 300m U21/Elite Plus
Ganze Schweiz

4. BIS 20. JUNI

4. Runde Schweizer Mannschaftsmeisterschaft
Gewehr 50m
Ganze Schweiz

11. JUNI BIS 5. JULI

2. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft
Pistole 25/50m
Ganze Schweiz

11. JUNI BIS 11. JULI

Eidg. Schützenfest
Luzern
www.lu2020.ch

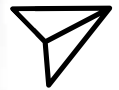
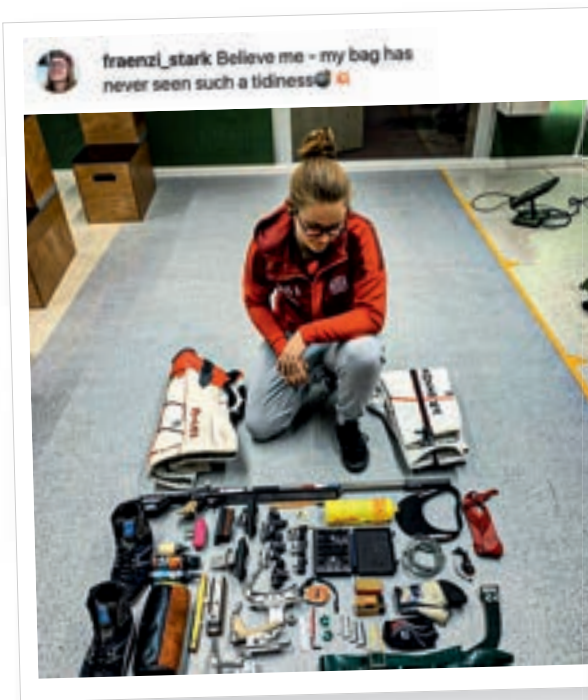
15. BIS 19. JUNI

1. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft
Gewehr 300m
Ganze Schweiz

Alle Angaben ohne Gewähr.



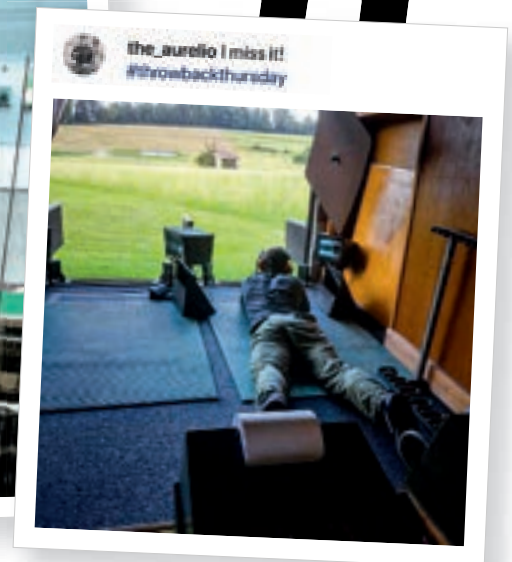
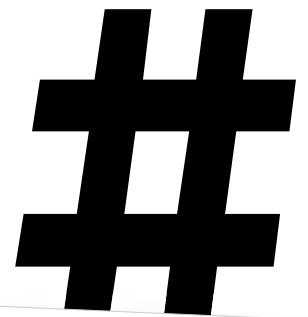
Einen detaillierten Kalender mit allen Terminen finden Sie jederzeit online unter www.swissshooting.ch



SWISSSHOOTING DIGITAL

Seit diesem Jahr ist der Schweizer Schiesssportverband auch auf Instagram aktiv. Neben Facebook ist dies der zweite Social-Media-Kanal, welcher von der SSV-Redaktion betreut wird. Im «Schiessen Schweiz» zeigen wir in Zukunft die besten Schnapsschüsse von unseren Followern.

Mitmachen ist ganz einfach: **MARKIERE UNS AUF DEINEM POST MIT @SWISSSHOOTING.CH.**



DIE NEUE SSV-MITGLIEDERKARTE MIT BEZAHLFUNKTION

EIN PLUS FÜR SCHÜTZEN UND DEN NACHWUCHS





Der Schweizer Schiesssportverband lanciert zusammen mit **BONUSCARD.CH AG** die neue offizielle Mitgliederkarte für alle lizenzierten Schützinnen und Schützen. Die neue Lizenzkarte ist gleichzeitig auch eine gratis Visa-Kreditkarte. Von Ihrem Umsatz profitiert Ende Jahr die SSV-Nachwuchsförderung.

Text: Alex Papadopoulos **Fotos:** BonusCard.ch AG

Pünktlich vor dem Eid. Schützenfest in Luzern erhalten alle Schützinnen und Schützen mit einer Lizenz die neue SSV-Mitgliederkarte per Post. Die Plastikkarte ist nicht mehr nur zur Identifikation des Schützen limitiert, sondern kann als voll funktionsfähige Visa-Kreditkarte ohne Jahresgebühr eingesetzt werden – und das weltweit, von Timbuktu bis ins Toggenburg.

Alles, was Sie für den Einsatz der neuen Kreditkarte brauchen, erhalten Sie im persönlichen Schreiben mit Ihrer neuen Mitgliederkarte im Monat Mai. Die monatliche Ausgabenlimite beträgt standardmässig CHF 1'000, für Schützen unter 26 Jahren ist sie auf CHF 500 limitiert. Bei Bedarf können Sie Ihre Visa-Kreditkarte auch zu einer vollumfänglichen Kreditkarte freischalten lassen, natürlich kostenlos für lizenzierte Schützen. Diese neue Mitgliederkarte steht auch für nicht-lizenzierte Schützen zur Verfügung, für einen Betrag von nur CHF 20.

DER SCHÜTZENNACHWUCHS PROFITIERT

Mit jedem Karteneinsatz profitieren Sie selbst und unterstützen gleichzeitig die Nachwuchsförderung des Schweizer Schiesssportverbands: Für jeden ausgegebenen Franken erhalten Sie einen Bonuspunkt und beim Tanken & Shoppen bei BP sogar 5 Bonuspunkte. Diese gesammelten Punkte können Sie gegen attraktive Gutscheine im Prämienshop und für SSV Partnerangebote einlösen. Im Prämienshop befinden sich bekannte Marken wie Zalando, digitec/galaxus, SBB, Volg und viele mehr. Vom Gesamtumsatz aller lizenzierten Schützen wird

Ende Jahr 0.1% an den Schützennachwuchs gespendet: «Der Schweizer Schiesssportverband gehört zu einem der ältesten Sportverbänden der Schweiz und wir freuen uns sehr, in Zukunft diese beliebte Sportart zu unterstützen. Zusammen mit dem SSV haben wir eine attraktive Mitgliederkarte mit einer Zahlfunktion und vielen weiteren Vorteilen entwickelt. Wir sind überzeugt, dass die Schützen von dieser neuen SSV-Mitgliederkarte begeistert sein werden, bei jedem Karteneinsatz den Nachwuchs des SSV automatisch zu unterstützen, und sich freuen werden», erklärt Max Nunziata, CEO BonusCard.ch AG.

DIE 5 WICHTIGSTEN VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- Alle Mitgliederinfos wie Mitgliedernummer und Schiessstandinfo auf einer Karte, in den beiden Barcodes auf der Rückseite enthalten.
- Mit jedem Karteneinsatz tragen Sie direkt zur Jugendförderung des SSV bei. Wir rechnen mit einer Unterstützung von rund CHF 50'000 pro Jahr – also je mehr Sie die Karte einsetzen, desto höher wird der Nachwuchs von Ihnen gefördert.
- Weltweites Bezahlen mit der SSV Visa Karte - klassisch mit Ihrer Karte, kontaktlos oder mobil mit Ihrem Smartphone.
- Attraktives Bonusprogramm mit vielen Partnerangeboten: Pro ausgegebenen Franken erhalten Sie einen Bonuspunkt. Und beim Tanken & Shoppen bei BP sogar 5 Bonuspunkte!
- Optionale, zusätzliche Leistungen wie z.B. eine Reiseannulations- oder Shoppingversicherung jederzeit dazu buchbar zu einem äusserst attraktiven Preis.

FRAGE/ANTWORT

Was ist die neue SSV Visa Karte? Die SSV Visa Karte ist Ihre neue Mitgliederkarte und ersetzt Ihre bisherige Mitgliederkarte.

Wann erhalte ich die neue SSV Visa Karte? Wir werden allen Schützen automatisch eine neue Mitgliederkarte mit Visa Zahlfunktion ab Mai 2021 zustellen.

Was muss ich tun, damit ich die Kreditkarte aktivieren und vollumfänglich verwenden kann? Sie erhalten als Einstiegsprodukt eine Kreditkarte «light» mit einer Monatslimite von CHF 1'000 pro Monat (bei < 26 Jahre: CHF 500) und einer fixen Ausgabenlimite von CHF 5'000 pro Kalenderjahr. Sie können die SSV Visa Karte sofort einsetzen.

Wie funktioniert das Bonusprogramm? Mit jedem Karteneinsatz erhalten Sie pro ausgegebenen Franken einen Bonuspunkt. Ihre gesammelten Bonuspunkte können Sie automatisch gegen attraktive Gutscheine im Prämienshop und SSV Partnerangebote einlösen. Zum Beispiel bei: digitec/galaxus, SBB, iTunes, Zalando, Schuler Weine oder BP. Ebenfalls haben Sie die Möglichkeit, Ihre Bonuspunkte in eine Kontogutschrift umzuwandeln.

Wie sieht es bezüglich Sicherheit aus?

Sämtliche Daten sind nach dem neusten Sicherheitsstandard verschlüsselt. Der PIN-Code ist Ihr persönliches Sicherheitsmerkmal und ersetzt Ihre Unterschrift. Und «Verified by Visa» schützt Ihre Kartendaten beim Online Shopping. Mit Ihrer SSV Visa Karte sind Sie also auf der sicheren Seite!

Entstehen verdeckte Kosten oder Gebühren?

Nein, als lizenzierte Schütze erhalten Sie die SSV Visa Karte kostenlos. Die Konditionen sowie die Leistungsübersicht werden transparent kommuniziert und sind jederzeit auf der Produktwebseite abrufbar.

Ich habe keine Lizenz und möchte trotzdem eine SSV Visa Karte. Ist dies möglich? Ja, Sie können ab Mai 2021 eine SSV Visa Karte für eine Jahresgebühr von CHF 20 Karte beantragen.

Ich möchte keine Kreditkartenfunktion.

Muss ich aktiv werden? Die neue SSV Mitgliederkarte in Kombination mit einer Visa Karte ist mit keinen Verpflichtungen verbunden. Sie können sie als reine Mitgliederkarte nutzen.



SMARTER SURFEN MIT DEM SSV

Sportliches Kombiangebot

Jetzt das Samsung Galaxy A12 128GB
in Schwarz und die Galaxy Fit2 Fitness
Smartwatch in Schwarz für nur
CHF 199.– statt 248.–.



Schützen aufgepasst: Jetzt mit exklusiven Vorteilen telefonieren, simsensieren und surfen: Der **SCHWEIZER SCHIESSSPORTVERBAND** bietet neu in Kooperation mit **MOBILEZONE** und **SWISSCOM** Mobiltelefonabos für Schützinnen und Schützen an. Für Sparfüchse ist ebenso etwas dabei wie für Vieltelefonierer. Das Einzige, was Sie brauchen, ist Ihre SSV-Mitgliedernummer – und schon kann's losgehen.

Wechseln Sie Ihr Mobile-Abo ganz einfach: Das einzige, was Sie brauchen, ist Ihre Lizenz- oder Mitgliedernummer (von Ihrem Vereinsvorstand beziehbar). Die bisherige Rufnummer kann selbstverständlich beibehalten werden. Mobilezone hilft Ihnen beim reibungslosen Abowechsel egal von welchem Anbieter – entweder in einem der über 120 Shops in der Schweiz oder auf b2b.mobilezone.ch/swissshooting

Nach erfolgreicher Registration und Aufschaltung können Sie Ihr Abo ganz einfach und schnell online verwalten.

Wer kann ein privates Natel go Abonnement abschliessen? Jedes aktive Mitglied des Schweizer Schiesssportverbands und eine weitere im selben Haushalt lebende Person.

Welche Abos können auf das Natel go Abonnement mutiert werden? Alle Abonnemente von Swisscom sowie Fremdanbietern können übertragen werden (Ausnahme: reine Data-Abonnemente).

Kann ich mehrere Nummern nach Natel go überschreiben? Ja, es können pro Mitglied zwei Nummern integriert werden.

Was muss ich bei einer Konvertierung eines PrePay-Abonnement beachten? Bei einer PrePay-Konvertierung erhalten Sie von Swisscom ein Schreiben/

Mail mit der Info, dass ein inOne mobile XS Abonnement aufgeschaltet wurde. Es handelt sich um einen nötigen Zwischenschritt, damit die Nummer danach in den neuen Vertrag integriert werden kann. Dies kann einige Tage dauern. Die Kosten für das inOne mobile XS sind für diese wenigen Tage zu begleichen. Das Guthaben auf der PrePay-Karte verfällt, ausser bei einem Swisscom PrePay-Angebot. Dieses wird auf der ersten Rechnung abgezogen.

Wie kann ich ein Natel go Abonnement bestellen?

Wenden Sie sich an Ihren nächsten mobilezone-Shop oder registrieren Sie sich direkt auf der mobilezone-Plattform unter b2b.mobilezone.ch/swissshooting.

An wen wende ich mich bei Fragen zu meinem Abonnement, für technische Auskünfte und Fragen zur Rechnung?

Für sämtliche Fragen wenden Sie sich bitte an mobilezone:

business@mobilezone.ch

Telefon +41 71 421 46 80

(Mo–Fr 8–12 und 13.30–17 Uhr)

oder lassen Sie sich persönlich im mobilezone-Shop in Ihrer Nähe beraten. Eine Beratung in Swisscom-Shops oder durch Hotlines von Swisscom ist nicht möglich. ●

Weitere Informationen unter:

www.swissshooting.ch/ssv-mobilezone

NATEL®go Swiss Voice + 500MB

Unlimitiert Telefonie, SMS in der Schweiz, 500MB surfen in der Schweiz: 100/20 Mbit/s

CHF 17.95

NATEL®go Flex Swiss Standard 5GB

Unlimitiert Telefonie, SMS in der Schweiz, 5GB surfen in der Schweiz: 100/20 Mbit/s

CHF 29.95

NATEL®go Swiss Standard

Unlimitiert Telefonie, SMS und surfen in der Schweiz: 100/20 Mbit/s

CHF 38.75

NATEL®go Neighbours

Unlimitiert Telefonie, SMS und surfen mit Highspeed in der Schweiz und den Nachbarländern.

CHF 59.95

Standardgewehr SIG205

* | Z' YnoZ V0 VZ D B, 9cc@T9r J Z VqCqG
1@rriiBiDhQ MQZ Vt V8r >DT^Hh Di dXc
0 V QX] h| B(hVf V' d hZ V C9@h>LYDB
. hVQ 9Y5 DhXd Qr [C! DCV] r [Q9] YDr [QB
Z V Q>h9r @d h&Dh DTh9i @TB/ hDf _p\ yd4 DhU
X9r J Z V4 Dhd9QB2DAy\ Gqq yq yP



SIG Sauer

5 r [Ch@^ [D1 (& 19r Dh/ qql vUWD1r' DhZ 9cc
V Z Z [rhp] 9ThD9Yr [CiDhu D VQD@] ii D c
" ' %qPyygy
2Dxyk\ mhPk Gk pCBT9Q Z V TV' DDC@T

COLT Python 357 Magnum 4 Zoll

0 D | YDB' h9XoV@T [D u DhQCBZ Vt DhQ YCDI
2DVI I 1 VDI! VC
Yhi T9Y-Dhxr t Dh9r JD B| rhQQ] 5 \$ 11\$ V
Q [x d YD * 3 +2U&Dh oV Df DhDf Z 9YQI
riJs Thr [Q >xrQB' 9T [B riidiiU@ [Qr [C
2h] Z Z DI] dhVQDf [Qi V Ct DhQ YCDI \$i Voi] Z V
Df Q [x D XY i V Dh/ w6] [I / hDf [9@T >i' h9@TD
a1@: a' hDf 5 9KI] QD@: NA@c" ' %_\yygyb
*] [@Xoyk\ lkk Pk11 " . , ! . 6



Standardgewehre/Schiessjacke/Schiessbrille

? S@ [C9hCQd Dh1' VZ 9 [kOv CCBW Xi
[D u DhQCB] D Dh +9r JB' : Z Z DhW# V' d hZ V
CJ9@T %h>LYDB# r] W V QX] h| B&Dh DTh9i @TD
? 1@ [C9hCQd Dh1! YDXDhK9v CCBW Xi
+9r Jt Dhf [QDr [QB' : Z Z DhW# V' d hZ
%h>Ubr c /) X9YDB# r] W V QX] h| B
1@VdihVZ D BDe@
? 1@VdihVZ hr aZ 9 [&hcPGW Xi
? 1@VdihVZ' T9Z' V [X
*] [@Xoyk\ ml \ l qOpp

Stutzer

8 r t Dh9r JD Df D : YDh] 1r aDc
&hs [VQ] \$ VZ VQh Z V'] Xi @T9N4! QryD@h
2DcyP_ P\ y qp ykBs >Dh, V69Q

Sturmgewehr 57-03

5 DQ] r JQ>DCD 1@Vdii'] hD t Dh9r JDV@T
Z Df 1r hZ Qd Dh Cklyp Z V. hVQ 9Y9r Jc
- rhQQ] 5 \$ 1
4! %hcqGrygyB9 [d [dTr [Qh= >Y Dh V @T

KLEINANZEIGEN ZUM GÜNSTIGEN PAUSCHALPREIS

Mit der Platzierung Ihrer Kleinan-
zeige in unserem Magazin erreichen
Sie auf direktem Weg über 60'000
Leserinnen und Leser.

Schicken Sie uns Ihre Anzeige per E-Mail an
aboservice@swissshooting.ch. Aufgrund
des Waffengesetzes ist eine Kopie Ihrer ID/
Pass zwingend erforderlich. Das Inserat wird
nur bei fristgerechter Einzahlung von CHF 10
(Text-Anzeige) bzw. CHF 20 (Foto-Anzeige)
veröffentlicht. Die Kontoverbindung wird
nach Einreichen der nötigen Dokumente
bekannt gegeben.

Als Alternative nehmen wir auch Anzeigen
per Post entgegen. Senden Sie uns diese
zusammen mit CHF 10 (Text -Anzeige)
bzw. CHF 20 (Foto-Anzeige) an:
**Schweizer Schiesssportverband,
Schiessen Schweiz – Marktplatzinserate,
Lidostrasse 6, 6006 Luzern.**

Eine Kopie Ihrer ID/Pass ist zwingend beizu-
legen. Bilder (*.jpg, *.tiff oder *.pdf) in hoher
Auflösung bitte elektronisch an:
aboservice@swissshooting.ch.

TEXT-ANZEIGE, CHF 10
maximal 250 Zeichen, 30mm Höhe

FOTO-ANZEIGE, CHF 20
maximal 250 Zeichen plus Foto, 70mm Höhe

ANZEIGE

Setzen Sie auf Schweizer Handwerk.
Die Truttmann Schiessbekleidung nach Mass,
hergestellt in der SCHWEIZ

Mit uns erzielen auch Sie einen

Volltreffer

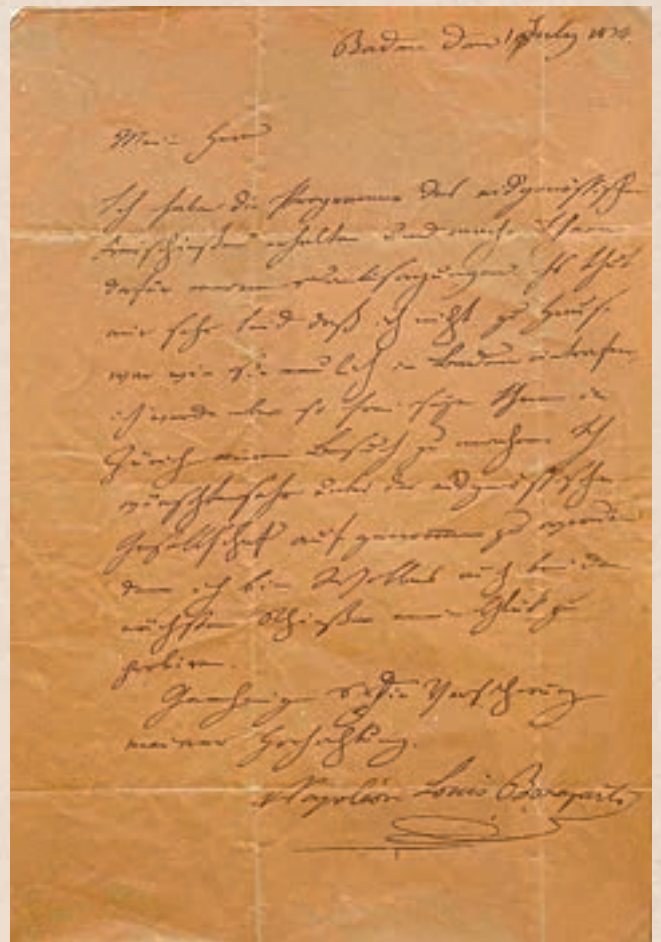
Truttmann Schiessbekleidung, Luzernerstrasse 94, Kriens
Tel. 041 240 99 08, Mail: info@truttmann.ch

PRINZ NAPOLEON LOUIS BONAPARTE ALS SCHÜTZE (1834 BIS 1839)

NAPOLEON III., KAISER VON FRANKREICH,

lebte als junger Prinz viele Jahre im Thurgau und nahm unter anderem sogar am «Eidgenössischen» teil.

Text: Peter Weber



Brief vom 1. Juli 1834 und Programm zum ESF 1834 in Zürich

Napoleon III., französischer Kaiser von 1852 bis 1870, lebte als junger Prinz viele Jahre im thurgauischen Schlösschen Arenenberg und engagierte sich in dieser Zeit als Schütze. Dies bezeugt ein im Schweizer Schützenmuseum Bern aufbewahrter handschriftlicher Brief vom 1. Juli 1834, in welchem er schrieb: «Ich habe die Programme des eidgenössischen Freischiessens erhalten und mache Ihnen dafür meine Danksagungen. Es thut mir sehr leid daß ich nicht zu Hause war wie Sie neulich in Baden eintrafen, ich werde aber so frei seyn Ihnen in Zürich einen Besuch zu machen. Ich wünschte sehr unter der eidgenössischen Gesellschaft aufgenommen zu werden denn ich bin Willens auch bei den nächsten Schiessen mein Glück zu probieren.» Der Adressat ist nur schlecht zu entziffern, weil abgerissen, war aber wahrscheinlich der Zürcher Johannes Hegetschweiler, 1834 bis 1836 Zentralpräsident des SSV. Die Passage «in Zürich» dürfte sich aufs Eidgenössische Schützenfest vom 12.-19. Juli in Zürich beziehen, von dessen Programm sich ein Exemplar in der Bibliothek des Museums befindet (Abb. 2). Kurz nach seinem Beitrittsesuch wurde er am 7. Juli vom Berner Regierungsrat zum Hauptmann im bernischen Artillerie-Regiment ernannt (Abb. 3).

In den historischen Dokumenten des SSV findet sich sein Name noch zweimal. Am 15. März 1838 reicht Josef Giezendanner, Kassier der Thurgauer Schützen, in einem Schreiben an Oberst Wild, Kassier des SSV in St. Gallen, die Mitgliederbeiträge für drei Personen nach, u. a. «vom Prinzen Louis Napoleon [...] in Ermatingen frs. 3» für die Jahre 1835 bis 1837. Der zweite Hinweis findet sich im handschriftlichen Einzugsrodel der Mitgliederbeiträge fürs Jahr 1840 (auf den 1. Februar) unter Thurgau: «Hr. Bonaparte, Napoleon Louis Prince». Demnach hat er für die Jahre 1839 und 1840 je 1 Fr. bezahlt. Das nächste überlieferte Mitgliederverzeichnis ist erst von 1851, in welchem der Prinz nicht mehr aufscheint. Wahrscheinlich dürfte er nach seinem Putschversuch vom 6. August 1840 in Boulogne-sur-Mer und der anschliessenden sechsjährigen Festungshaft in Ham keinen Beitrag mehr entrichtet haben und somit ausgeschieden sein.



*Le prince Louis au
uniforme suisse 1834*

Félix Cottrau:
Napoléon Louis
Bonaparte als
Berner Offizier

Im Jahre 1835 initiierte er zusammen mit Kantonsrat Friedrich Hartmann Ammann den Thurgauischen Kantonal-Schützenverein, der am 31. August anlässlich des 1. Kantonschiessens in Ermatingen gegründet und der Prinz ins Komitee gewählt wurde. Zum 2. Kantonschiessen in Weinfelden 1836 marschierte er an der Spitze des Ermatinger Vereins ein und übergab dem Kantonalverein eine Fahne, die seine Mutter Hortense mit der Devise «Eintracht macht stark» bestickt hatte. Am 3. Schützenfest 1837 in Frauenfeld konnte er nicht teilnehmen, da er sich noch – wegen des bevorstehenden Todes seiner Mutter – auf der Rückkehr aus dem US-amerikanischen Exil befand. Als er im Juni 1838 am Kantonschiessen in Diessenhofen teilnahm und zum Vereinspräsident gewählt wurde, verdüsterten sich die Wol-

ken über seinem Haupte. Gleichwohl führte er noch am 5. Juli die Thurgauer Schützen ans Eidgenössische nach St. Gallen: «Die seltsamste aller Erscheinungen war noch vor 11 Uhr die von mehr als anderthalb Hundert Thurgauer-Schützen, unter ihrem Präsidio, dem Prinzen Ludwig Napoleon Buonaparte, der den Zweck seines Kommens deutsch aussprach, und vom Regierungsrath Hungerbühler (Thurgauerbürger von Sommeri) mit der seinem Stande, seinem Schicksale und seiner neuen Würde gebührenden Achtung salutirt wurde.» Darüber hinaus spendete er «Eine prachtvolle doppelte, mit Gold und Silber eingelegte Jagdflinte». Sie war eine der Attraktionen auf dem Festplatz: «Dort umstand die gaffende Menge das wohlgefüllte Gabenhäuschen, die vielen glänzenden Sachen, vor allen die kostbare Flinte Napoleons». Gewonnen wurde sie vom Glarner Balthasar Becker als 1. Preis in der Stichschiebe Gemein-sinn. Am 7. Juli hielt der Prinz anlässlich des Mittagessens einen kurzen Toast auf die Schweiz, doch schon Mitte Oktober musste er diese in Richtung London verlassen, um so einen bewaffneten Konflikt zwischen Frankreich und der Schweiz, den sogenannten Prinzen- oder Napoleonhandel, zu vermeiden. Dafür standen die Thurgauer Schützen treu zu ihrem abwesenden Prinzpräsidenten und wählten ihn im Februar 1839 für ein Jahr zum Ehrenpräsidenten, was dieser mit einem silbernen Ehrenbecher ans 5. Kantonschiessen nach Gottlieben verdankte. ●

VORSCHAU

Heft 2 / Juni 2021

130'000
EXEMPLARE

Die Juni-Ausgabe
«Schiessen Schweiz»
wird in einer Gross-
auflage gedruckt

OLYMPISCHE SPIELE

— Sofern das Corona-Virus nicht erneut alle Pläne durchkreuzt, blickt die Sportwelt im Sommer in den Fernen Osten. Vom 23. Juli bis 8. August finden in Tokyo die Olympischen Sommerspiele statt, welche ursprünglich für 2020 geplant waren. Nina Christen und Heidi Diethelm Gerber haben für die Schweiz bereits zwei Quotenplätze gewonnen. Die Chancen stehen gut, dass Jan Lochbihler der Schweiz über die Weltrangliste einen weiteren Startplatz sichern wird. Wir blicken voraus auf den Saison-Höhepunkt.



ANZEIGE

GERWER SCHIESSBRILLEN



**Schiessbrillen
vom
Spezialisten**

**Telefon: 044 844 42 48
Hofwiesenweg 3, 8115 Hüttikon**

EIDGENÖSSISCHES SCHÜTZENFEST

— Vom 11. Juni bis 11. Juli ist Luzern Gastgeberkanton des Eidgenössischen Schützenfests. Ein Jahr nach der Verschiebung freut sich die Schützengemeinde nun umso mehr auf den grössten Sportanlass der Schweiz. Das OK hat verschiedene Konzepte erarbeitet, um die Durchführung je nach aktueller Corona-Lage zu garantieren.

Die nächste Ausgabe erscheint am 4. Juni 2021.

Redaktionsschluss: 24. April 2021

Inserateschluss: 20. April 2021

**mp**hörschutzberatung

08-C1' * -%C C1?(0FC



55*4 %2 ! %6/ 73 #3/45* >
\$(0* 2 G* / -6
19 @D 7> %2C
=. 9 :1 ; @ D + AA 91
4 %6/ 73 & 07* ->(0EGH * -%AE5/ <0
GGG-07* ->(0EGH * -%AE5/ <0

* .24 23> E2-F2C>)* >
\$(0G* 21>\$(0FGH 55%275%2 965?0%0C5

IMPRESSUM



Schiessen Schweiz
Schweizerisches Schützenmagazin
Sportschütze
Schweizer Schützenjournal

Offizielles Magazin des
Schweizer Schiesssportverbandes

HERAUSGEBER

Schweizer Schiesssportverband,
Lidostrasse 6, 6006 Luzern

AUFLAGE 44'354 (WEMF beglaubigt)

ERSCHEINUNGSWEISE quartalsweise

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Wiedergabe, Vervielfältigung, Speicherung oder Bearbeitung von Artikeln und Bildern, auch behält sich das ausdrückliche Recht vor, Beiträge externer Autoren zu kürzen, umzuschreiben, später oder gar nicht zu publizieren. Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt.

COPYRIGHT

© 2021 Schweizer Schiesssportverband

REDAKTION Philipp Ammann (pam),
Christoph Petermann (cpe), Alex Papadopoulos (alp), Fabienne Wilhelm (fwi)

AUTOREN IN DIESER AUSGABE

Andreas Tschopp, Noemi Muhr, Felix Palm, Peter Weber, Markus Roth

KONTAKT

Lidostrasse 6, 6006 Luzern,
Telefon 041 418 00 30,
redaktion@swissshooting.ch

LAYOUT, GRAFIK

trurnit GmbH | trurnit Publishers,
Artur Quante

DRUCK Merkur Druck, Langenthal

ANZEIGEN

Redaktion «Schiessen Schweiz»,
Telefon 041 418 00 30,
redaktion@swissshooting.ch

ABONNEMENT Einzelheft: CHF 6,70,
Jahresabonnement: CHF 20. Kostenlos
für alle beim SSV lizenzierten Schützinnen
und Schützen.

ABO-SERVICE Lidostrasse 6,
6006 Luzern, Telefon 041 418 00 30,
aboservice@swissshooting.ch

PARTNER & AUSTRÜSTER

OFFIZIELLE PARTNER

Helsana

Versicherungen
www.helsana.ch

SIUS

Trefferanzeigesysteme
www.sius.ch



Munition
www.ruag.ch



Trefferanzeigesysteme
www.polytronic.ch



Schweizer Armee
www.armee.ch



Heineken Switzerland AG
www.heineken.com

OFFIZIELLE AUSTRÜSTER



Munition
www.rws-munition.de



Druckerei, Schiess-Scheiben
www.kromerprint.ch



Sportgewehre
www.bleiker.ch



Versicherungen
www.mobiliar.ch



Schiessbrillen
www.gerwer.ch



Sportbekleidung
www.erima.ch



Schiessbekleidung
www.truttmann.ch



Hörschutzberatung
www.hoerschutzberatung.ch



Druckerei
www.merkurdruck.ch



Schiessbrillen
www.champion-brillen.ch



Stickereien, Textildruck
und Werbepartikel
www.alltex.ch



Munition
www.norma.cc



Auszeichnungen und
Uniform-Accessoires
www.a-bender.de



Offizieller Mobilitätspartner
www.ford.ch



Sensor für Trainingsanalyse
www.schiesstrainer.ch

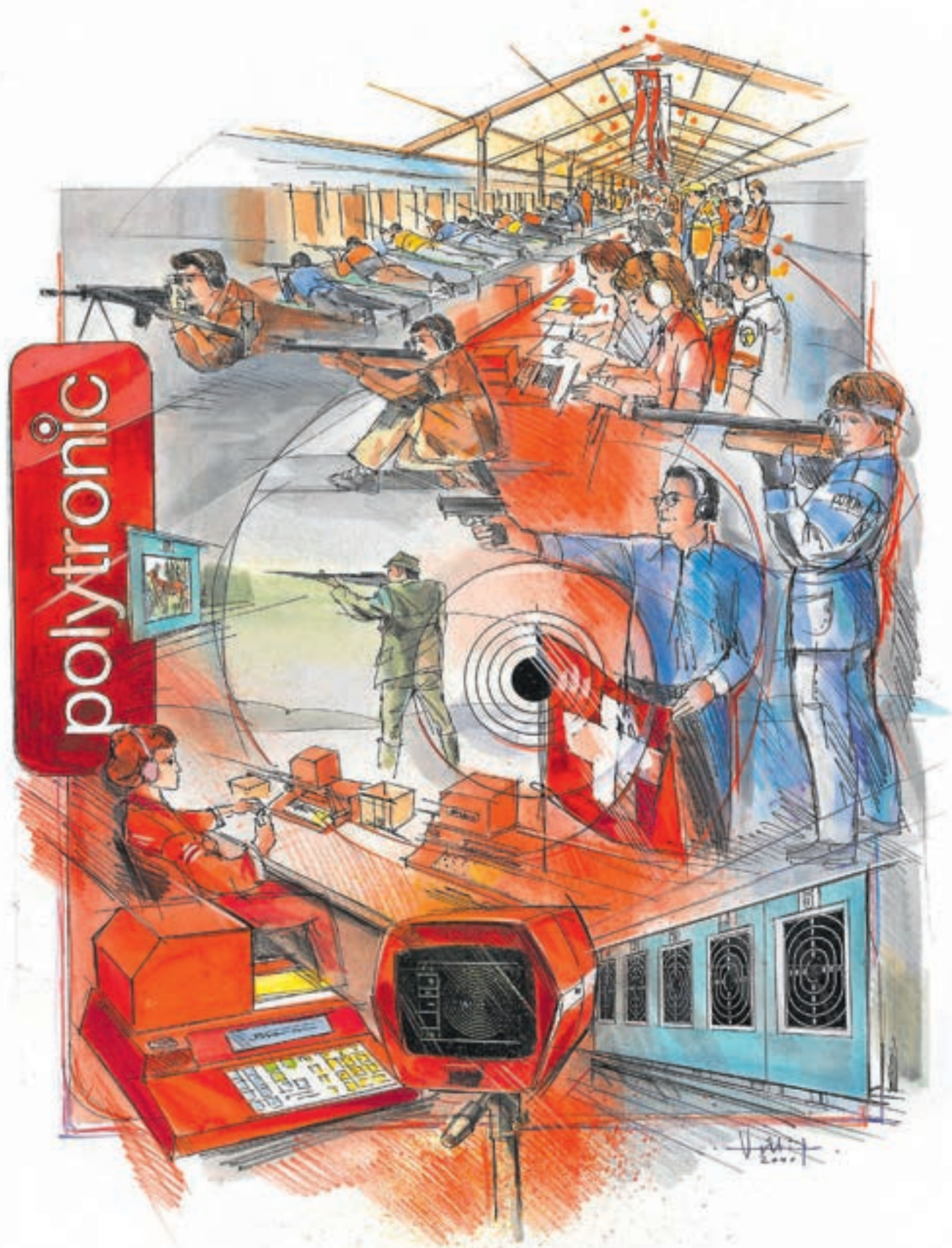
GÖNNER UND DONATOREN



Gönnervereinigung
www.schuetzen-goenner.ch



100er Club
www.schuetzen-goenner.ch



POLYTRONIC INTERNATIONAL AG
PILATUSSTRASSE 12
CH-5630 MURI
Tel. 056 675 99 11

info@polytronic.ch